

FOKUS

Wirtschafts- und Lebensraum Rheintal

06 Aussensicht

Zeno Staub: «Die Zukunft des Rheintals liegt in der Welt»

10 Wirtschaft

Patrik Lanter: «Mittelfristig steht der Ausbau unseres Hauptsitzes an.»

46 Persönlichkeiten

111 Köpfe aus Wirtschaft, Politik, Gastronomie und Kultur





carlosmartinez.ch



30 Jahre Rheintaler Kompetenz

Inhalt

- 05 **Grusswort**
Thomas Bolt, AGV Rheintal
- 06 **Aussensicht**
«Die Zukunft des Rheintals liegt in der Welt»
- 10 **Wirtschaft**
Die Energie-Pionierin im Herzen des Rheintals
- 14 **Wirtschaft**
Vom Einmannbetrieb zum Wassertechnik-Marktführer
- 18 **High Tech Valley**
Stellenwert der Industrie im Rheintal
- 20 **Wirtschaft**
Die Big-Business-Player aus dem Rheintal
- 24 **Start-up-Szene**
Das Rheintal ist auch ein Start-up-Hotspot
- 28 **Rhema**
Das «Rhema-Virus» verbreitet sich weiter
- 32 **Impressionen**
Einweihung Neubau Nüesch Weine 2024
- 34 **Arbeitsraum**
Hier baut das Rheintal
- 38 **Lebensraum**
Hohe Erwartungen, ebensolche Preise
- 42 **Lebensraum**
Hier entsteht Ihr neues Zuhause
- 46 **Rheintaler Persönlichkeiten im Fokus**
111 Köpfe aus Wirtschaft, Politik, Gastronomie und Kultur

Erfreuliches, Überraschendes & Mutmachendes



Natal Schnetzer,
Verleger

ternational höchste Anerkennung geniessen. Ebenso blüht hier eine erfreulich aktive Start-up-Szene.

Das Rheintal ist eine wahrhaft bezaubernde Region, die mit einer beeindruckenden Vielzahl an Stärken aufwartet. Von ihrer atemberaubenden Naturschönheit bis hin zu ihrer reichen Kulturlandschaft gibt es unzählige Gründe, warum unser Rheintal zurecht als einzigartig gilt.

Auch die Wirtschaft des Rheintals ist eine bemerkenswerte Quelle von Stärke und Innovation. In der Vierländerregion ist es gelungen, eine vielseitige und florierende Wirtschaftslandschaft zu entwickeln, die sowohl auf traditionellen Werten als auch auf modernster Technologie basiert. Hier finden sich Branchen wie Maschinenbau, Elektronik, Textilindustrie und Lebensmittelproduktion. Diese Diversität ermöglicht es unserer Region, wirtschaftlichen Herausforderungen besser zu begegnen, Krisen leichter zu überwinden und Chancen in verschiedensten Sektoren zu nutzen.

Viele Unternehmen sind Vorreiter in ihren Bereichen und investieren kräftig in Forschung und Entwicklung. Dies hat dazu beigetragen, dass das einstige «Armenhaus der Schweiz» zu einem bedeutenden Standort für Hightech-Unternehmen geworden ist, die auch in-

Am Ende sind es jedoch die Menschen, die die Qualität einer Region bestimmen. Auch hier steht das Rheintal hervorragend da; ohne zu übertreiben, würde ich die Rheintaler – zu denen ich mich als St. Margrether selbst zählen darf – als fleissig, bodenständig und hart, aber herzlich beschreiben.

Dies ist Grund genug für das Wirtschaftsmagazin LEADER und das Newsportal rheintal24.ch, auch im zweiten «Fokus Rheintal» nicht nur die wirtschaftlichen Qualitäten des Rheintals hervorzuheben, sondern auch den Menschen eine Bühne zu bieten, die es so einzigartig machen. In unserem «Köpfen des Rheintals» finden Sie eine Auswahl von Persönlichkeiten, die sich um das Chancental verdient gemacht haben – und in der nächsten Ausgabe von «Fokus Rheintal» werden Sie weitere kennenlernen, denn für alle auf einmal fehlt uns, leider, der Platz.

Als Verleger freue ich mich besonders, dass wir mit dem LEADER und rheintal24.ch meine Heimat so eng begleiten dürfen – und dabei immer wieder über Erfreuliches, Überraschendes und Mutmachendes berichten können.

INDIVIDUELLE BÜRO-KONZEPTE

Mit dem „Home of Visions 2.0“ zeigen wir ein innovatives Bürokonzept, das in der technologisierten Arbeitswelt die Nutzung unserer wichtigsten Ressource – unser Wissen und unsere Fähigkeiten – optimiert und mithilft, für einen echten Wettbewerbsvorteil Effektivität und Effizienz sowie Motivation und Innovation zu fördern.

Besuchen Sie uns in Sennwald!



Home of Visions 2.0



SITAG AG

Simon Frick-Str. 3a
CH-9466 Sennwald
info@sitag.ch
www.sitag.ch

SITAG
by Nowy Styl



Wirtschaftliche Stärke im Precision-Valley Rheintal

Thomas Bolt
Geschäftsführer/
Sekretär AGV
Arbeitgeberverband
Rheintal



Als Geschäftsführer und Sekretär des AGV Arbeitgeberbands Rheintal freut es mich sehr, in dieser Sonderausgabe des LEADERS für unsere Region, ein Grusswort an Sie richten zu dürfen.

Bekanntlich gehört das St Galler Rheintal wirtschaftlich zu den stärksten Regionen Europas, wie eine Studie vor einigen Jahren eindrücklich belegte. Im Precision-Valley Rheintal sind zahlreiche High-Tech-Unternehmen tätig, die sich auf den internationalen Märkten erfolgreich behaupten. Vor allem in der MEM-Branche ist das Rheintal eine Exporthochburg, zumal jeder fünfte Beschäftigte im Rheintal in der MEM-Industrie arbeitet. Ein Grossteil der Ostschweizer Maschinenexporte im Umfang von jährlich 4,5 Milliarden Franken (2022) stammt aus dem Rheintal. Maschinen sind der Exportschlager, sie machen rund ein Viertel des Exportvolumens aus. Unser wichtigster Handelspartner ist dabei die EU. Aus dem Rheintal gehen rund 60 % der Exporte in die EU, vor allem nach Deutschland und Österreich. Für die Schweiz und besonders für das Rheintal sind damit gute Handelsbeziehungen mit dem eu-

ropäischen Ausland von zentraler Bedeutung. Die Schweiz muss alles daran setzen, die bilateralen Abkommen mit der EU auszuweiten und langfristig zu sichern, denn Rechtsunsicherheiten in dieser Richtung gefährden unsere wirtschaftliche Entwicklung und unseren Wohlstand massiv, was wir uns nicht leisten können und auch nicht wollen.

Die aktuelle Konjunkturlage ist sehr heterogen und in den verschiedenen Branchen sehr unterschiedlich. Allen exportorientierten Unternehmen macht der gegenüber dem Euro und dem US-Dollar zu starke Schweizer Franken zu schaffen. Im vergangenen Jahr wertete der Franken real um 5% auf, was Schweizer Exporte relativ gesehen für ausländi-

sche Kunden teurer machte. Während der Binnenmarkt und der private Konsum wie auch der Bausektor in der Ostschweiz nach wie vor gut laufen, ist das globale Umfeld mit seinen zahlreichen und langdauernden Krisen vor allem für die Industrie herausfordernd. Es fehlen immer mehr die Aufträge aus dem Ausland, was sich mittelfristig auch auf die Inlandnachfrage auswirken könnte. Unsere Unternehmen werden jedoch auch diese Situation dank ihrer grossen Innovationskraft, ihrer schlanken Strukturen und vor allem dem Fleiss ihrer bestens qualifizierten Mitarbeitenden zu meistern wissen.

IMPRESSUM

Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9000 St.Gallen, T 071 272 80 50, leader@metrocomm.ch, www.leaderdigital.ch

Verleger: Natal Schnetzer | **Redaktion/Text:** Dr. Stephan Ziegler (Leitung), Patrick Stämpfli, Fabian Alexander Meyer, Jonas Schönenberger, | **Fotografie:** Marlies Beeler-Thurnheer, Philipp Baer, Urs Bucher, Thomas Hary, zVg | **Geschäftsleitung:** Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | **Anzeigenleitung:** Oliver Iten, oitent@metrocomm.ch | **Marketingservice/ Aboverwaltung:** Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch | **Abopreis:** CHF 60.- für 18 Ausgaben | **Erscheinung:** Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben | **Gestaltung:** Doris Hollenstein, dhollenstein@metrocomm.ch

LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

ISSN 1660-2757



Zeno Staub:
Unbeschwerte Jahre.

Die Zukunft des Rheintals liegt in der Welt

Er ist einer der bekanntesten Söhne des Rheintals: der Bankier Zeno Staub. Im Exklusivinterview gibt der ehename Vontobel-CEO Einblicke in seine Jugend in Heerbrugg – und verrät, wie ihn das Rheintal heute noch prägt.

Zeno Staub, Sie sind in Heerbrugg aufgewachsen. Wie hat das Rheintal Ihre Kindheit und Jugend geprägt?

Es waren meist unbeschwerte Jahre. Da meine Eltern als Hauswartsehepaar in der Kantonsschule Heerbrugg wohnten, absolvierte ich die gesamte Schulzeit in angenehmer Fussdistanz, vom Kindergarten über die Primarschule bis zur Sekundarschule und Kanti. Die Freizeit war ebenso einfach und um die Ecke; einige Freundschaften sind bis heute geblieben.

Und welche spezifischen Aspekte des Lebens im Rheintal haben Sie in Ihrer beruflichen Laufbahn beeinflusst?

Direkt, offen, pragmatisch. Man sagt, was man denkt – in einer klaren Sprache.

Gibt es bestimmte Werte aus dem Rheintal, die Sie auch heute noch als CEO und VR leben und weitergeben?

Man ist geerdet, nimmt sich selbst nicht zu wichtig und bleibt darum meist demütig. Zudem lehrten einen die Geschichten der Eltern aus der Zwischenkriegszeit und dem Leben damals, wie privilegiert meine Generation war und ist.

Wie oft besuchen Sie das Rheintal?

Meine Mutter lebt immer noch in Diepoldsau und erfreut sich für ihre 94 Jahre einer guten Gesundheit. Ich besuche sie regelmässig, meist für ein gemeinsames Mittagessen. Da ich auch noch weitere Verwandte im Rheintal habe, findet auch ein guter Teil unserer Familientreffen in der Ostschweiz statt. Beruflich ist es mir auch immer gelungen, den Kontakt mit der Ostschweiz zu halten. Sei dies in meiner Vontobel-Zeit und unserem Standort in St.Gallen, als Verwaltungsrat von Bühler oder als Stiftungsrat der Max-Schmidheiny-Stiftung und ihrem jährlichen Forum in Bad Ragaz.

Wie hat sich das Rheintal aus Ihrer Sicht seit Ihrer Kindheit verändert?

Ich nehme das Rheintal fast nicht mehr als getrennte Dörfer oder Gemeinden wahr, aber das mag auch der Oberflächlichkeit des Durchreisenden geschuldet sein. In meiner Jugend entschied ja bereits die Aussprache oder Verwendung einzelner Wörter über die Herkunft aus Widnau, Diepoldsau oder Kriessern. Heute wirkt das Rheintal auf mich als eine zusammengewachsene Region. Stärker international verknüpft als zu meiner Zeit. >



>

Gibt es Initiativen im Rheintal, die Ihnen besonders am Herzen liegen oder die Sie aktiv unterstützen?

Ich engagiere mich stark in der Zivilgesellschaft und seit meinem Rücktritt auch in der Politik. Ich hoffe, dass ich damit u. a. einen Beitrag zu guten Rahmenbedingungen leisten kann, die einer Region wie dem Rheintal auch zugutekommen. Spezifische lokale Initiativen unterstütze ich bis jetzt nicht. Schliesslich gilt ja «Ohne Rheintal keine Schweiz» und nicht umgekehrt.

«Dieses Tal braucht Menschen, die zurückkommen, nicht nur Menschen, die einfach bleiben.»

Wie nehmen Sie die wirtschaftliche Entwicklung im Rheintal wahr?

Sehr erfolgreich, stark technologisch und international getrieben, nehmen Sie nur SFS und VAT als Beispiele. Da die Wirtschaft trotz aller geopolitischen Risiken und Verwerfungen einen stark globalisierten Charakter behalten wird, liegt die Zukunft des Rheintals in der Welt. Basierend auf eigenen Stärken und Fähigkeiten, Kunden in aller Herren Länder zu gewinnen, weiterzudenken als nur bis zu den nahe gelegenen Nachbarregionen, die zwar wichtig bleiben werden, aber die Augen eben auch für die USA und für die stark wachsenden Regionen in Asien – also nicht nur China – zu öffnen.

«Tue das, was du gerne machst, dann wirst du es auch gut machen.»

Was vermissen Sie am meisten aus dem Rheintal, wenn Sie in Zürich oder anderswo auf der Welt sind?

Wer mich kennt, weiss, dass ich kein klassischer Heimweh-Rheintaler bin. Meine Familie und meine Jugendzeit im Rheintal haben mir viel Schönes und Wertvolles mitgegeben. Das versuche ich zu erhalten, weiterzugeben und an den Orten, wo ich nun meinen Lebensmittelpunkt aufgeschlagen habe, wiederzuentdecken.

Wenn Sie jungen Menschen aus dem Rheintal einen Rat geben könnten, die eine ähnliche Karriere wie Sie anstreben, was wäre das?

Denselben wie jedem jungen Menschen: Tue das, was du gerne machst, dann wirst du es auch gut machen. Gerade junge Menschen von heute haben ja eine Schaffenszeit von fast 50 Jahren vor sich, da bringt diese übliche Work-Life-Balance-Diskussion nicht viel. Man muss sich Themen suchen, die einen begeistern, die einen mitreissen. Oder wie die Amerikaner gerne sagen: Look for a job you really love and you will never work again. Und dann doch noch etwas Spezifisches für Rheintaler. Einer meiner besten Jugendfreunde, Marcel Brühwiler, hat einmal gesagt, dieses Tal braucht Menschen, die zurückkommen, nicht nur Menschen, die einfach bleiben. Ich denke, in dieser Sentenz hat es ein Quäntchen Wahrheit für junge Rheintaler.

**Sie sind Präsident der Arbeitsgemeinschaft
Wirtschaft und Gesellschaft (AWG) Zürich.
Weshalb dieses Engagement – und was ist Ihnen
dabei besonders wichtig?**

Wir alle in der Wirtschaft und wir alle, die wir hier geboren wurden oder hier leben, profitieren von dieser Schweiz: ihrem fantastischen Bildungssystem, ihrer erstklassigen Infrastruktur, ihrer liberalen Ordnungspolitik, wir dürfen in einem der weltweit

freiesten Länder mit einer der inklusivsten, direkt-demokratischen Verfassungen leben. All dies fällt nicht vom Himmel, es muss immer wieder erarbeitet und erhalten werden. Auf jeden Fall habe ich auch sehr stark von dieser Schweiz profitiert, aber ausser Steuern zu zahlen noch nicht viel beigetragen. Bei der AWG als Teil der Mitte-Partei geht es nun genau um das: Wirtschaft und Gesellschaft bedingen einander. Wir alle wollen frei leben und wirken können, dafür müssen wir auch Verantwortung übernehmen und auch Solidarität zeigen.

Zeno Staub, Jahrgang 1969, war von 2011 bis Dezember 2023 Chief Executive Officer der Bank Vontobel. Nach dem Wirtschaftsstudium an der Hochschule St.Gallen und dem Doktorat wurde der gebürtige Heerbruggler zunächst Jungunternehmer und gründete mit Stefan Jaeger die Informatikfirma Almafin, die er bis 2000 leitete. 2001 begann Staubs Karriere bei der Bank Vontobel als Leiter der Stabsstelle des Finanzchefs; 2003 wurde er zum Finanzchef befördert und nahm in der Gruppenleitung Einsitz. Drei Jahre später übernahm er das Investment Banking, 2008 das Asset Management. 2011 wurde Staub CEO; dieses Amt hat er per Ende 2023 abgegeben und konzentriert sich fortan auf seine Tätigkeit als Verwaltungsrat (Bühler) und Präsident der Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Gesellschaft AWG Zürich.

**Zum Schluss: Sie sind per Ende 2023 als CEO
der Bank Vontobel zurückgetreten. Werden Sie
in Zukunft nur noch strategisch sein, also in
Verwaltungsräten (wie Bühler) – oder suchen Sie
auch wieder ein operatives Engagement?**

Ich bin wirtschaftlich breit engagiert, sowohl als Verwaltungsrat als auch als Investor von Jungunternehmen. Dabei konzentriere ich mich aber auf strategische Rollen – auch, um genügend Zeit für mein politisches Engagement zu haben.

Anzeige

Baustart
Herbst
2024

EINZIGARTIGE UND SEHR PREISWERTE
FAMILIENWOHNUNGEN IN EINER
NATURVERBUNDENEN UMGEBUNG

NATÜRLICH LEBEN, MODERN WOHNEN







Mehrfamilienhaus in Reute AR
7 Eigentumswohnungen zu verkaufen



ES PROJEKT GMBH
BAUMANAGEMENT

IHR PARTNER FÜR'S BAUMANAGEMENT

WWW.BUNDS.CH
+41 71 726 89 89
info@bunds.ch

Die Energie-Pionierin im Herzen des Rheintals

Die NeoVac-Gruppe mit Hauptsitz in Oberriet ist mehr als nur ein Unternehmen; es ist ein integraler Bestandteil des Rheintals, das mit seinen fortschrittlichen Energielösungen die Zukunft mitgestaltet. Unter der Führung von Patrik Lanter hat NeoVac eine beeindruckende Wachstumsphase erlebt. Was das für das Unternehmen bedeutet, erklärt der CEO im Interview.

Patrik Lanter, NeoVac wächst stetig und hat mittlerweile das volle Potenzial am Standort ausgeschöpft. Wie sieht die aktuelle Situation aus und welche Herausforderungen bringt das Wachstum mit sich?

Es ist tatsächlich so, dass wir in einzelnen Abteilungen platzmässig an Grenzen stossen. Aktuell können wir das mit Homeoffice und Desksharing noch gut handhaben. Mittelfristig steht jedoch der Ausbau unseres Hauptsitzes in Oberriet an.

Können Sie uns schon Details über den Ausbau verraten?

Was das operative Geschäft der NeoVac-Firmen anbelangt, so haben wir an unserem bestehenden Standort noch genügend Landreserven, um uns zu entwickeln. Aktuell ist ein Masterplan angedacht, der unsere logistischen Bedürfnisse der Zukunft abdecken soll. Gestützt darauf soll ein Bauprojekt lanciert werden.

NeoVac ist seit vielen Jahren ein wichtiger Arbeitgeber und Partner für das Rheintal. Wie sehen Sie die Rolle Ihres Unternehmens in der Region und welche Bedeutung hat die lokale Verbundenheit für Sie?

Da wir in unserer Firmengruppe möglichst viele unserer Aufgaben am Hauptsitz zentralisieren, ist dies ein starkes Zeichen für die Region. Die Hälfte unseres personellen Wachstums entfällt auf den Standort Oberriet, die andere Hälfte verteilt sich auf unsere Niederlassungen in der ganzen Schweiz.

2022 haben Sie 40 neue Arbeitsplätze geschaffen; im vergangenen Jahr kamen nochmals 50 dazu. Der Fachkräftemangel scheint für NeoVac kein Problem zu sein?

Jein. Auch bei uns ist der Gewinn von guten Arbeitskräften eine Herausforderung. Aber wir bieten spannende Arbeitsprofile in einem Markt mit Zukunft und attraktive Anstellungsbedingungen. Dadurch sind wir als Arbeitgeber interessant und können immer wieder Top-Leute für uns begeistern.

Innovationen sind ein zentraler Bestandteil von NeoVac. Welche neuen Entwicklungen dürfen wir in naher Zukunft von Ihnen erwarten?

Immer wenn es um sichere Lagerung und effiziente Nutzung von Energie geht, möchten wir vorne mitmischen. Vor allem unsere Lösungen in der Solarstromnutzung beabsichtigen wir in Zukunft weiter auszubauen. Da spielen bidirektionale Ladesysteme für die E-Mobilität und neue, lokale Speichersysteme wie Wasserstoff sowie synthetische Treibstoffe eine wichtige Rolle.

«Die Hälfte unseres personellen Wachstums entfällt auf den Standort Oberriet.»

Wie schafft es NeoVac, trotz zunehmender Grösse die Flexibilität und Kundennähe zu bewahren, für die das Unternehmen bekannt ist?

Traditionell pflegen wir den möglichst direkten Kontakt zu unseren Kunden. Insbesondere bei unseren Serviceleistungen stellen wir damit eine sehr flexible und nachhaltige Kundenbeziehung sicher. Dieses Modell – zusammen mit einer konsistenten, berechenbaren Unternehmenskultur – schafft auch

>

A portrait of Patrik Lanter, a middle-aged man with grey hair, smiling. He is wearing a dark blue suit jacket over a light blue button-down shirt. He is standing in an office with wood-paneled walls. His right hand is resting on a glass display case in the foreground, which contains architectural models. A watch is visible on his left wrist.

Patrik Lanter:
Berechenbarer Partner.



«Der grosse Vorteil von NeoVac ist, dass wir alles aus einer Hand bieten.»

> bei veränderten Grössenverhältnissen die Nahbarkeit der NeoVac.

Nachhaltigkeit ist ein grosses Thema. Welche Massnahmen ergreift NeoVac, um umweltfreundliche Lösungen zu bieten, und welche Rolle spielt dies bei den Plänen für den möglichen Neubau?

Unser Bekenntnis zu energetischer Effizienz und Nachhaltigkeit bezeugen bereits unsere Geschäftsfelder. Der positive Umweltnutzen, welcher von ihnen ausgeht, übersteigt unsere innerbetrieblichen Möglichkeiten bei Weitem. Aber selbstverständlich erfüllen auch unsere Bauten modernste Standards – heute wie in Zukunft.

«Wir werden das Potenzial unserer digitalen Lösungen weiter ausbauen.»

Die Konkurrenz im Bereich Messtechnik ist stark. Was unterscheidet NeoVac von anderen Anbietern und wie sichern Sie sich Ihre Marktposition?

Der grosse Vorteil von NeoVac ist, dass wir alles aus einer Hand bieten: Messung, Abrechnung, Monitoring, Inkasso bis hin zur energetischen Betriebsoptimierung. Und dies für alle Energien und Wasser, mit schweizweitem Service. Das macht uns einzigartig und verschafft uns einen grossen Vorteil, wenn es um die Gesamtsicht der Energieoptimierung geht.

Wo sehen Sie das Unternehmen in den nächsten fünf bis zehn Jahren?

Vor allem werden wir das Potenzial unserer digitalen Lösungen weiter ausbauen. So, dass unsere Apps und Tools noch intuitiver und die Energienutzung noch effizienter funktionieren. Getreu unserem Claim «Making energy smarter».

Zum Schluss: Welche Botschaft möchten Sie an die Rheintaler Bevölkerung und Ihre Geschäftspartner übermitteln, wenn es um die Zukunft von NeoVac geht?

NeoVac entwickelt sich positiv und bleibt als Familienunternehmen ein berechenbarer Partner. Das zeigt auch, dass wir bereits die dritte Generation erfolgreich in unsere Geschäftsleitung integriert haben. Und zum Schluss an alle, die eine coole Stelle mit Zukunft suchen: Schaut auf unser Jobportal!

Seit der Gründung vor über fünf Jahrzehnten ist **NeoVac** kontinuierlich gewachsen, hat sich entwickelt und das Wirkungsgebiet ausgedehnt. Organisatorisch besteht das Unternehmen in erster Linie aus der NeoVac AG und der NeoVac ATA AG. Während die NeoVac AG 1971 von Rudolf Lanter Senior als Unternehmen für die Überwachung von Tankanlagen gegründet wurde, entstand die NeoVac ATA AG 1999 aus der Fusion der grössten Schweizer Wärmemessunternehmen. Heute ist NeoVac Schweizer Marktführer mit 540 Mitarbeitern – und dennoch ein Familienunternehmen mit entsprechenden Werten geblieben.

Seit 70 Jahren in der Region verwurzelt und bereit für die Zukunft

Ob in der Architektur oder der Immobilien-Treuhand – Cristuzzi glänzt mit einer Vielzahl von interdisziplinären Kompetenzen rund um das Thema Bauen und Immobilien.

Die Inhaber Marco Cristuzzi, Andrea Cristuzzi und Daniel Romer führen das Unternehmen seit rund 10 Jahren in der dritten Generation. Neu verstärkt die langjährige Mitarbeiterin Alexandra Venzin die Geschäftsleitung. Sie führt als COO zusammen mit Marco Cristuzzi die Architekturabteilung. 1955 gegründet darf die Gruppe im Jahr 2025 auf ihr 70-jähriges Bestehen zurückschauen – die Geschäftsleitung freut sich gemeinsam mit den rund 35 Mitarbeitenden und der Vielzahl an Kunden dieses Jubiläum zu feiern.

Cristuzzi bietet übergreifende Lösungen im Bereich Bauen und Immobilien an. Ein Überblick:

Verkauf/Vermarktung

Beim Verkauf Ihrer Liegenschaft darf bei uns eine professionelle Abwicklung von der optimalen Preisfestlegung, über die Vermarktung, die Vertragsverhandlung und den Abschluss mit der Deklaration der Grundstückgewinnsteuer erwartet werden. Ohne Überraschungen und sicher durch den Verkaufsprozess – dies für alle Arten von Objekten.

Bewirtschaftung

Wir bewirtschaften in der Region über 6500 Mietobjekte im Auftrag von rund 200 Eigentümern und betreuen rund 55 Stockwerkeigentümergeinschaften. Vom institutionellen Immobilieninvestoren bis zum privaten Besitzer erhalten Sie bei uns die optimale Betreuung Ihrer Liegenschaft durch unsere Bewirtschaftungsprofis. Rendite und Wertehalt sind dabei unsere Zielvorgaben.



Alexandra Venzin (1990), Marco Cristuzzi (1989), Daniel Romer (1978), Andrea Cristuzzi (1984)

Bewertung und Beratung

Gerne erstellen wir für Sie eine fachlich anerkannte, marktnahe Verkehrswertschätzung Ihrer Immobilie. Wir sind akkreditierter Schätzer bei regionalen Banken und kennen den Immobilienmarkt aus unserer täglichen Arbeit in der Bewirtschaftung sehr gut.

Entwurf und Planung

Die Entwicklung eines Gebäudes versteht Cristuzzi als Prozess, welcher unter engem Einbezug der Bauherrschaft hin zu einer optimalen Lösung geführt wird. Dabei wird stets die Balance zwischen den architektonischen, ökonomischen und technischen Anforderungen gesucht. Über 3500 umgesetzte Bauten in der Region zeugen von unserer Erfahrung und unserem Know-how.

Baumanagement

Im Anschluss an die Planung dürfen Sie bei uns auf eine professionelle Abwicklung der Ausführung setzen. Dank unseres grossen Netzwerkes mit lokalen Unternehmern finden wir rasch die passenden Partner für Ihren Bau. Und damit Kosten- und Terminpläne laufend optimiert werden können, setzen wir auch in diesen Phasen auf eine integrierende Planung am digitalen Gebäudemodell.

Vom Einmannbetrieb zum Wassertechnik-Marktführer

Die HWT Haus- und Wassertechnik AG in Au, gegründet 1987 von Magnus Hugentobler, hat sich von einem kleinen Dorfinstallateur zu einem führenden Unternehmen in der Wassertechnik entwickelt und gilt als Paradebeispiel für erfolgreiche Unternehmensführung und Innovationskraft in der Wasserbranche.

«Niemand hatte auf einen weiteren Mitbewerber in der Sanitärbranche gewartet», erinnert sich Magnus Hugentobler an die Gründerzeit. «Der Kuchen war verteilt; es gab verschiedenste renommierte, alteingesessene Sanitär- und Spenglerfirmen mit ihrem jeweiligen Kundenstamm.» Die grösste Herausforderung für Hugentobler bestand darin, eine Nische in dieser Branche zu finden. «Ich habe rasch gemerkt, dass der Markt im Bereich Wasserleitungsbau für Gemeinden inklusive Unterhaltsarbeiten interessant ist, da die anderen Firmen in der Region nicht gerne in diesem Bereich gearbeitet haben.» Diese strategische Entscheidung legte den Grundstein für den späteren Erfolg von HWT.

Innovation als Schlüssel zum Erfolg

Gegründet hat Magnus Hugentobler sein Unternehmen just in der Hochzinsphase der späten 1980er-Jahre, die viele Bauunternehmen vor grosse Herausforderungen stellte. Für HWT war diese Zeit jedoch genau richtig. «Da wir nicht im Neubaugeschäft, sondern im antizyklischen

Bereich der öffentlichen Hand tätig waren, florierte die Unternehmung», sagt Hugentobler. Über die Jahre wurden weitere Standbeine wie die Produktion von Fertigbehältern für den Siedlungswasserbau und die Produktion von Schwimmbädern hinzugefügt. Diese Diversifikation half HWT, sich in verschiedenen Marktsegmenten zu etablieren und abzusichern.

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg von HWT war laut Magnus Hugentobler die Innovationskraft des Unternehmens. «Diese wurde mit einem Dutzend Patenten und eingetragenen Markenrechten untermauert.» Heute ist HWT Marktführer in der Schweiz für Siedlungsbauwerke aus Polypropylen für Trinkwasserversorgungen und in der Region die Nummer eins im Bau und Unterhalt von Werkleitungen für Gemeinden und Kommunen sowie ein viel gefragter Partner für Sanitär- und Heizungsinstallationen bei Klein- und Grossprojekten.

Diese technologische Marktführerschaft und die hohe Qualität der Produkte und

Dienstleistungen haben HWT zu einem unverzichtbaren Partner für viele Gemeinden und private Bauherren gemacht.

Reibungslose Übergabe an Nachfolger

Heute wird HWT von den Hugentoblers Kindern, Dennis Hugentobler und Janine Zoller-Hugentobler, geführt. Die Nachfolgeregelung war ein bedeutender Schritt in der Firmenentwicklung und wurde





Magnus Hugentobler,
Janine Zoller-Hugentobler
und Dennis Hugentobler:
Sozial, nachhaltig und erfolg-
reich.

bereits vor zehn Jahren eingeleitet. «Es bestanden immer zwei Pläne: die Übernahme durch die Kinder oder der Verkauf an Dritte», erklärt Magnus Hugentobler. Seine Kinder entschieden sich, das Unternehmen in Familienhand zu behalten und weiterzuführen.

Der Übergang der Geschäftsführung verlief reibungslos, da Janine und Dennis bereits seit einigen Jahren im Betrieb tätig waren. Er war daher eigentlich nur eine Formsache. «Das erste Geschäftsjahr, das sie verantworteten, war das erfolgreichste in

der Geschichte der HWT», erklärt Magnus Hugentobler nicht ohne Stolz. Auch der 2023 erfolgte Kauf einer 1500 m² grossen Produktionshalle auf dem Nachbargrundstück zeige, dass der Übergang erfolgreich abgelaufen ist, so der Firmengründer. Janine Zoller, die als studierte Betriebsökonomin die Finanzen leitet, und Dennis Hugentobler, eidg. diplomierter Sanitärmeister, hatten von Beginn an klare Ziele. «Eines davon war, das gut funktionierende HWT-Team zusammenzuhalten», sagt Janine

>



Der Haustechnik- Experte

QUALITÄT SEIT 1987



SANITÄR



HEIZUNG



SCHWIMMBAD

RUND UM DIE HAUSTECHNIK

Die HWT Haus- und Wassertechnik AG aus Au SG ist der regionale Fachbetrieb für nachhaltige Sanitär- und Heizungslösungen. Vom modernen Badezimmer, zur wohligen Raumtemperatur bis zum individuellen Traumpool aus Kunststoff im eigenen Garten - HWT ist die erste Wahl, wenn es um die Haustechnik geht.



>

Zoller. Sie beschreibt die Übergabe an sie und ihren Bruder als gut vorbereitet, aber dennoch herausfordernd. «Die Übergabe haben wir lange geplant und uns früh von unterschiedlichen Parteien beraten lassen. Eine der grössten Herausforderungen war das Finden in der neuen Rolle als Entscheidungsträger.»

«Es ist für uns unumgänglich, die Fachkräfte von morgen selbst auszubilden.»

Unter der neuen Führung verfolgt HWT eine Wachstumsstrategie. «Dank des Zukaufs der neuen Produktionshalle konnten wir die Mitarbeiteranzahl um zehn Prozent erhöhen», erklärt Dennis Hugentobler. «Und durch die Anschaffung neuer CNC-Maschinen haben wir unsere Produktionsprozesse vereinfacht sowie die Qualitätsstandards in den Bereichen Schwimmbad- und Reservoir-Bau weiter erhöht. In diesem Sinne führen wir den Innovationsgeist unseres Vaters weiter.»

Sozial und nachhaltig

HWT hat sich im Laufe der Jahre zum grössten privaten und familiengeführten Arbeitgeber in Au entwickelt. «Wir bieten unseren Angestellten eine interessante und sichere Arbeitsumgebung», betont Janine Zoller. «Wir versuchen, unsere Mitarbeiter gut zu behandeln, auch über eine faire Entlohnung hinaus.» Seit 1987 hat HWT über 80 Lehrlinge ausgebildet. «Einige arbeiten seit Lehrbeginn vor 30 Jahren bei uns, andere haben ihren eigenen Betrieb eröffnet», berichtet Zoller. «Wir sind für



«Die Firmenübergabe haben wir lange geplant.»

viele erfolgreich ausgebildete Fachleute in der Rheintaler Sanitärbranche verantwortlich.» Die Herausforderungen des Fachkräftemangels meistert HWT durch eine intensive Lehrlingsausbildung. «Es ist für uns unumgänglich, die Fachkräfte von morgen selbst auszubilden», sagt Dennis Hugentobler. Für die Zukunft plant HWT den Einsatz von Robotertechnik und BIM-Technologie, um die Effizienz weiter zu steigern.

HWT legt auch grossen Wert auf Nachhaltigkeit. «Unsere Dachflächen sind komplett mit Photovoltaik ausgestattet; wir können den Strom für unsere Produktion grösstenteils selbst produzieren», erklärt Hugentobler. Bei der Verarbeitung von Rohstoffen setzt HWT auf innovative Lösungen, um den Kreislauf zu schliessen und Abfälle zu minimieren. Alle diese Faktoren machen die HWT Haus- und Wassertechnik AG zu einem Paradebeispiel für erfolgreiche Unternehmensführung und Innovationskraft in der Wasserbranche.

Anzeige

BUCHER
IHRE GARTENWELT SEIT 1958
ALLES FÜR IHREN
GARTEN
PLANUNG
UMÄNDERUNG
NEUBAU
BIOPOOLS
GARTENPFLEGE
www.bucher-widnau.ch

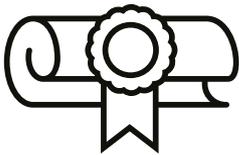
Hightech-Valley Rheintal

Im St.Galler Rheintal hat die Industrie einen hohen Stellenwert. Besonders präsent ist die Hightech-Industrie.

So arbeiten in einzelnen Rheintaler Gemeinden zwei- bis dreimal so viele Arbeitskräfte im Hightech-Bereich wie im gesamtschweizerischen Durchschnitt. Das St.Galler Rheintal bildet dabei mit den angrenzenden Regionen Vorarlbergs und Bayerns einen hochinnovativen europäischen Hightech-Cluster, wie die Zahlen von Jan Riss und Leo di Luzio von der IHK St.Gallen-Appenzell zeigen.



1/3



Rund 150 Patente werden jährlich im Kanton St.Gallen angemeldet. Davon stammt zirka 1/3 aus dem Rheintal.



Rheintaler
Hightech-Branche

>7'000 Angestellte



138 Unternehmen



Was ist Hightech?

Die Hightech-Industrie zeichnet sich allgemein durch einen hohen Anteil an Personal und Investitionen im F&E-Bereich aus. Dazu zählen unter anderem der Maschinen- und Fahrzeugbau, die Chemie- und Pharmabranche, Rüstungsproduzenten sowie Hersteller von ICT-, Optik-, Elektronik- und Medizingeräten.

23,4%

aller Beschäftigter in Vorarlberg arbeiten im Hightech-Bereich

20,1%

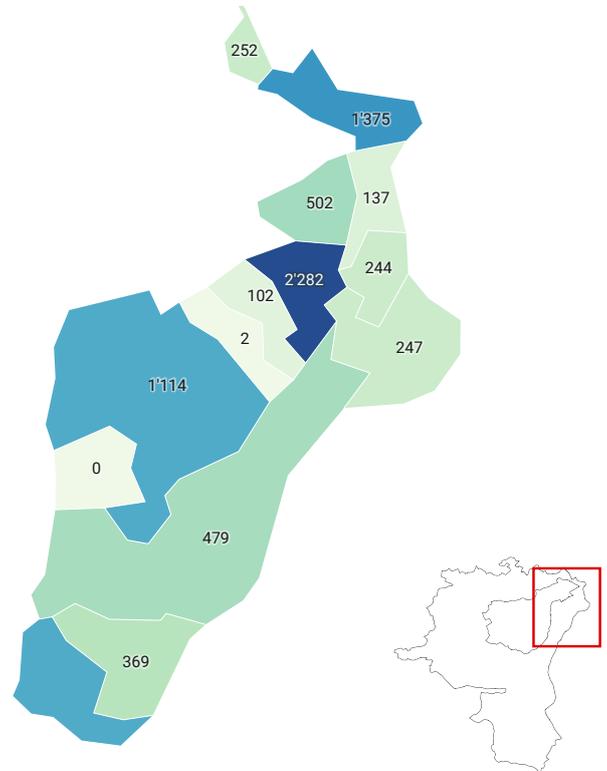
aller Beschäftigter im Rheintal arbeiten im Hightech-Bereich

7,3%

Aller Beschäftigter in der Schweiz arbeiten im Hightech-Bereich

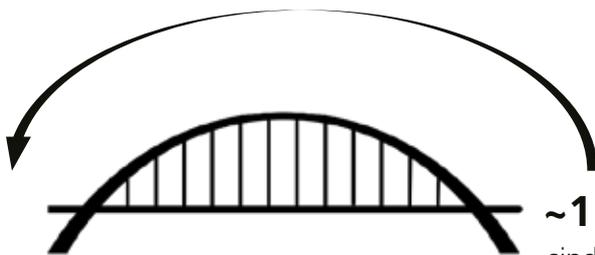
Anzahl Beschäftigte in der High-Tech Branche

Nach Gemeinden im Wahlkreis Rheintal



Platz **18** von **240**

belegt die Ostschweiz im Europäischen Innovationsvergleich – die Rheintaler Unternehmen sind wesentlicher Treiber dahinter



~11% aller Arbeitskräfte im Rheintal sind Grenzgänger – mehrheitlich arbeiten sie in der MEM-Industrie.

Die Big-Business-Player aus dem Rheintal

Das Rheintal ist reich an innovativen Firmen und tollen Produkten, die nicht selten auf der ganzen Welt vertrieben werden. Daher finden Sie in unserer Übersicht die grössten Firmen mit über 250 Mitarbeitern (teilweise weltweit bzw. in der gesamten Gruppe) auf einen Blick.

Bus Ostschweiz AG, Altstätten, 230 MA

Jeden Tag verlassen sich 23'000 Fahrgäste auf die Dienstleistungen der Bus Ostschweiz AG. Rund 230 Mitarbeiter sorgen dabei für einen problemlosen Ablauf.

Coltène/Whaledent AG, Altstätten, 1400 MA

Coltène ist der weltweit führende Fachspezialist für Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von zahnmedizinischen Verbrauchsgütern und Kleingeräten.

FTS-Altstätten AG, Altstätten, 450 MA

Das Familienunternehmen produziert seit über 30 Jahren Spezialnutzfahrzeuge. Stellte man am Anfang noch 100 Fahrzeuge jährlich her, sind es heute bis zu 1500 pro Jahr.

Icotec AG, Altstätten, 250 MA

Hightech-Implantate aus dem Rheintal: Hier werden von rund 250 Mitarbeitern Medizinprodukte zur Tumorversorgung entwickelt, produziert und vertrieben.

RHV Elektrotechnik AG, Altstätten, 60 MA

Seit 1896 stehen die RHV-ler für die Kunden unter Strom. Einst lieferte man Elektrizität für die Strassenbahn, heute ist ein modernes Elektrotechnik-Unternehmen daraus geworden.

Rhyboot, Altstätten, 600 MA

Der gemeinnützige Verein setzt sich für Menschen mit einer Behinderung ein und gibt ihnen eine sinnstiftende Arbeit. Rund 600 Personen nehmen das Angebot in Anspruch.

Wüst Metallbau AG, Altstätten, 250 MA

Die Wüst Metallbau AG ist ein national und international tätiges Unternehmen in den Bereichen Stahl-, Metall- und Fassadenbau, Metall-Glas-Fassaden, Schlosserarbeiten sowie Treppen- und Messebau.

Wagner International AG, Altstätten, 750 MA

Wagner bringt Farbe, Schutz und Funktionen auf jede Oberfläche. Das international tätige Unternehmen für Nass- und Pulverapplikationen beschäftigt derzeit rund 750 Mitarbeiter.

Zünd Systemtechnik AG, Altstätten, 500 MA

Zünd ist seit 40 Jahren die erste Anlaufstelle, wenn es um den digitalen Zuschnitt von Materialien handelt. Das Unternehmen beschäftigt weltweit rund 500 Mitarbeiter.

Faigle Igoplast AG, Au, 400 MA

1947 als Einzelunternehmen gestartet, mauserte sich die Faigle Igoplast nach und nach zu einem Big-Business-Player. Derzeit arbeiten rund 400 Mitarbeiter für den Kunststoffspezialisten.

Oertli Instrumente AG, Berneck, 270 MA

1955 als Werkstatt für chirurgische Instrumente gegründet, gehört Oertli heute zu den führenden Anbietern von Systemen und Instrumenten für die Augenchirurgie.

Sieber Transport AG, Berneck, 900 MA

Das Logistikunternehmen mit Sitz in Berneck verfügt über ein nationales und internationales Netzwerk, wodurch sämtliche logistischen Dienstleistungen möglich sind.

EgoKiefer AG, Diepoldsau, 400 MA

Seit nunmehr 90 Jahren ist EgoKiefer auf dem Türen- und Fenstermarkt tätig. Unter dem Motto «Einfach komfortabel» geben jeden Tag 400 Mitarbeiter ihr Bestes.

Greiner Packaging International GmbH, Diepoldsau, 5000 MA

Als einer der führenden Hersteller für Food- und Non-Food-Verpackungen bietet Greiner Packaging innovative, nachhaltige Lösungen aus Kunststoff.

Noventa AG, Diepoldsau, 250 MA

Mit Kompetenz für Produktentwicklung, Industrialisierung und Fertigung hat sich Noventa vom Kunststoff-Spezialisten zum OEM-Gesamtlösungsanbieter entwickelt.



Medmix Switzerland AG, Haag, 2700 MA

Medmix hilft Millionen Menschen auf der ganzen Welt, gesünder zu leben. Das marktführende Unternehmen für Verabreichungsgeräte beschäftigt rund 2700 Mitarbeiter.

VAT Vakuumventile AG, Haag, 2000 MA

VAT ist weltweit der führende Entwickler und Produzent von Hochleistungs-vakuumventilen, Mehrventilbaugruppen, Vakuum-Modulen und Metall-Membranbälgen.

SFS Group AG, Heerbrugg, 8000 MA

Die SFS Group ist einer der Biggest Players im Rheintal. Mit 8000 Mitarbeitern hat man auf dem internationalen Markt für Befestigungssysteme und Werkzeuge eine ausgezeichnete Position.

Leica Geosystems AG, Heerbrugg, 4500 MA

Seit nahezu 200 Jahren gilt Leica Geosystems als Pionier auf dem Gebiet der Vermessung. Und diesen Status trägt das Unternehmen bis heute.

Leica Microsystems (Schweiz) AG, Heerbrugg, 4000 MA

Leica Microsystems entwickelt Mikroskope und bildgebende Systeme für Bildgebung und Analyse von Makro-, Mikro- und Nanostrukturen.

Safran Vectronix AG, Heerbrugg, 250 MA

Der Marktführer im Bereich optische Geräte, Systeme und Sensoren für militärische und zivile Anwendungen kommt aus Heerbrugg. 100 Jahre Expertise sprechen für sich.

SwissOptic AG, Heerbrugg, 480 MA

Bei der SwissOptic werden hochkomplexe Optiken, Mechanik und Elektronik für lichtnutzende Unternehmen auf der ganzen Welt gefertigt.

Dietsche MontageProfis AG, Kriessern, 600 MA

1984 begann alles mit einem kleinen Montagebetrieb in Kriessern. Bis heute hat sich das Schreiner- und Innenausbau-Unternehmen äusserst erfolgreich entwickelt.

Rhomberg Schmuck AG, Marbach, 250 MA

Dieses Jahr kann das Traditionsunternehmen, das für hochwertigen Schmuck in allen Preisklassen steht, sein 40-Jahre-Jubiläum feiern.



>

Jansen AG, Oberriet, 620 MA

Seit über 100 Jahren ist die Jansen AG erfolgreich unterwegs. 620 Mitarbeiter fertigen Stahlprofilsysteme und Kunststoffprodukte für Bau und Industrie.

NeoVac-Gruppe, Oberriet, 520 MA

Seit über fünf Jahrzehnten spielt der Komplettanbieter von Lösungen zur intelligenten Nutzung sowie für Schutz und Lagerung von Energie und Wasser bereits schweizweit mit.

Hach Lange GmbH, Rheineck, 1000 MA

Hach macht Wasseranalytik besser, schneller und aussagekräftiger – dank sachkundiger Spezialisten und zuverlässiger, bedienerfreundlicher Lösungen.

Menzi Muck AG, Rüthi, 250 MA

Seit dem Jahre 1966 steht Menzi Muck für den innovativen und kundenorientierten Bau von Schreitbaggern. Rund 250 Mitarbeiter geben in Rüthi jeden Tag ihr Bestes.

Winterhalter Gastronom AG, Rüthi, 1900 MA

Spülanlagen für Grossküchen – das und noch viel mehr macht die Winterhalter Gastronom AG in Rüthi. Dank ihr wird der Alltag in vielen Profiküchen erleichtert.

Säntis Packaging AG, Rüthi, 250 MA

Mit modernsten Technologien, einem vielseitigen Maschinenpark und spezialisiertem Know-how fertigen die Profis aus Rüthi kreative Verpackungslösungen nach Mass.

Bauwerk Group Schweiz AG, St.Margrethen, 1600 MA

Als einer der führenden Parketthersteller Europas bietet Bauwerk ein innovatives und wohngesundes Sortiment für die bewusste Gestaltung des persönlichen Lebensraums.

Stadler Rheintal AG, St.Margrethen, 13'500 MA

Im Dreiländereck liegt der Kompetenzstandort für Doppelstocktriebzüge.

Hier werden auf rund 35'000 Quadratmetern unter anderem KISS-Züge und Strassenbahnen gefertigt.

Putzfrauenagentur Kehl GmbH, Widnau, 1800 MA

Wer eine Reinigungskraft benötigt, findet diese schnell und unkompliziert dank der Putzfrauenagentur Kehl. 1800 Mitarbeiter betreuen rund 10'000 Haushaltungen.

Rauch Trading AG, Widnau, 2700 MA

Das traditionsreiche Unternehmen ist bereits seit 1919 im Geschäft; Rauch-Säfte löschen den Durst in über 100 Ländern.

Fehlt Ihr Unternehmen in unserer Übersicht?

Dann entschuldigen wir uns für das Versäumnis und bitten um Nachricht an sziegler@metro-comm.ch, danke!

Anzeige



EHG  **STAHL.METALL**

Wir liefern Lösungen.
www.ehg-stahl.com

EHG – der Vollanbieter für Stahl und Metall.
Im EHG Webshop rund um die Uhr bestellen: www.ehg-stahl.com
Wir liefern Lösungen.

EHG Stahl.Metall Altstätten AG
Unterfeldstrasse 8 | 9450 Altstätten | Schweiz
T +41 71 757 38-00 | altstaetten@ehg-stahl.com



Ihre Zukunft mit nachhaltiger Energie beginnt hier!

Die Ökovolt Schweiz AG aus Widnau entwickelt innovative Photovoltaik Lösungen für Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft. Das Unternehmen bietet einen umfassenden Service aus einer Hand und garantiert die Lieferung und Installation der PV-Anlage in kürzester Zeit.

Mit über 20 Jahren Erfahrung und mehr als 5000 installierten Anlagen in der Schweiz, Österreich und Deutschland gehört die Ökovolt Gruppe zu einem der erfahrensten Anbietern der Branche.

Qualitätslösungen für jeden Bedarf

Mit einem Team von knapp 35 Mitarbeitenden ist die Ökovolt Schweiz AG in der gesamten Deutschschweiz aktiv. «Wir freuen uns, dass sowohl die Ostschweiz als auch Zürich, Bern und Luzern auf unsere Lösungen vertrauen», sagt CEO Antonio R. Luongo. Besonders stolz ist das Unternehmen auf seine Referenzliste im B2B-Bereich, zu der namhafte Unternehmen wie Würth, ABB, Mosterei Möhl AG und OBI zählen.

Als Generalunternehmer bietet die Ökovolt Schweiz AG umfassende Full-Service-Dienstleistungen für PV-Anlagen jeder Größe an. «Egal, ob es sich um 15 oder 15'000 Quadratmeter handelt – unsere Kunden können stets auf Premiumlösungen zählen», betont Luongo. Dies gilt sowohl für den Service als auch für die verwendeten Komponenten.

Schnelle Lieferung, modernste Technologie

Dank eigenem Lager kann die Ökovolt Schweiz AG PV-Anlagen innerhalb kürzester Zeit nach Baugenehmigung liefern. «Dabei übernehmen wir auch die Abwicklung von Bewilligungen und Förderanträgen», erklärt der CEO. Zusätzlich installiert das Unternehmen auf Wunsch Speicheranlagen mit modernsten Lithium-Ionen-Akkus, vergleichbar mit denen von Tesla, und hält auch hier die kurzen Lieferfristen ein.

Kostenloses Full-Service-Paket

Nach der Installation wird ein Funktionscheck mittels Drohne und Wärmebildkamera durchgeführt, um die optimale Arbeitsweise aller Module sicherzustellen. Nach einem Jahr wird dieser Check automatisch wiederholt. Zudem erfolgt ein kontinuierliches Monitoring der Anlage, sodass bei Unregel-



Die Geschäftsführung:
COO Amir Elezi, CEO
Antonio R. Luongo und
CSO Markus Tement
(von links).

mässigkeiten sofort eine servicetechnische Fachkraft der Ökovolt Schweiz AG handeln kann. Nach einer Vermessung und der Erstellung eines 3D-Modells wird eine Richtofferte inklusive Förderbeiträgen erstellt. «Wenn die Offerte zusagt, können Sie sich in weniger als einem halben Jahr über Ihre neue PV-Anlage freuen», erklärt Antonio R. Luongo. Interessierte können online unter www.oekovolt.ch eine Offerte anfordern.

Neuer Standort, neue Möglichkeiten!

Die Ökovolt Schweiz AG bündelt ihre Kräfte: Ab Oktober 2024 finden Sie das Lager aus Diepoldsau und das Büro aus Widnau an einem gemeinsamen Standort in Au.

ÖKOVOLT Schweiz AG

Parkweg 2, 9443 Widnau
Tel. 071 555 00 29, office@oekovolt.ch
www.oekovolt.ch

Das Rheintal ist auch ein Start-up-Hotspot

Das Rheintal hat sich in den vergangenen Jahren zu einem dynamischen Zentrum für Start-ups entwickelt. Mit einer starken Infrastruktur, engagierten Unterstützern und einer wachsenden Gemeinschaft von innovativen Unternehmen ist die Region gut aufgestellt, um in den kommenden Jahren weiter zu wachsen.

Gleich fünf Start-ups aus dem Rheintal haben sich in diesem Jahr für den Jungunternehmerpreis Startfeld Diamant beworben: Findmee (Telekommunikation) aus Lüchingen, die BakeXperts AG (Maschinenbau/Kältetechnik) aus Altstätten, Flyingwoodland (Dienstleistungen Forstwirtschaft) aus Rebstein, YourStarter (Ernährung) aus Oberriet und das KI- und Tech-Start-up Quantflow aus Heerbrugg, das es sogar bis in den Final geschafft hat.

Bereits erste grössere Erfolge feiern konnte das im vergangenen Jahr gegründete Start-up YourStarter. Das Jungunternehmen um Gründer Fabian Lüchinger hat sich auf die Bereitstellung gesunder Frühstücksoptionen spezialisiert. Es bietet neben Einzelbestellungen auch ein flexibles Abomodell an, bei dem Kunden wöchentlich gefrorene Frühstücksdrinks erhalten, die in Zusammenarbeit mit Ernährungsexperten entwickelt wurden. Im Interview spricht der Montlinger über die Startphase, die Wichtigkeit des Rheintaler Netzwerks und über Zukunftspläne.

Fabian Lüchinger: Sie haben Ende 2023 Ihr Start-up YourStarter lanciert. Wie verliefen die ersten Monate und wo stehen Sie heute?

Seit der Gründung haben wir uns stark entwickelt. Anfangs hatten wir vorwiegend regionale Bestellungen, jetzt beliefern wir die ganze Schweiz mit unseren Frühstücksdrinks. Wöchentlich versenden wir über 1000 Portionen. Damit die ständig steigende Nachfrage nach unseren Produkten bewältigt werden kann, bin ich sehr dankbar, dass mein Bru-

der Nando unterdessen auch bei YourStarter eingestiegen ist.

Was waren die grössten Herausforderungen in der Startphase?

Die Herstellung und der Versand unserer tiefgekühlten Drinks waren sehr herausfordernd. Wir mussten sicherstellen, dass die Drinks tiefgekühlt mindestens drei Monate haltbar bleiben und zu 100 Prozent aus Bio-Zutaten bestehen. Bei gewissen Zutaten war dafür ein grosser Suchaufwand notwendig. Auch die Produktentwicklung und eine nachhaltige und gleichzeitig coole Verpackung waren wichtige Punkte. Wir verwenden beispielsweise für den Versand kein Styropor, sondern eine Isolation aus 100 Prozent natürlichen und CO₂-neutralen Rohstoffen – und unsere Becher und Trinkhalme bestehen aus Papier.

Wie wichtig sind das Netzwerk und die Gemeinschaft im Rheintal für Start-ups?

Das Rheintal ist bekannt für seine starke Gemeinschaft, was für unser Unternehmen von grossem Vorteil ist. Wenn wir die Menschen hier mit unseren Produkten begeistern, teilen sie ihre Begeisterung gerne mit Freunden und Bekannten. Eine Empfehlung von jemandem, dem man vertraut, ist glaubwürdiger als bezahlte Werbung oder unsere eigenen Aussagen. Diese Mund-zu-Mund-Propaganda ermöglicht es uns, erfolgreich zu wachsen, ohne ein riesiges Budget in Werbung investieren zu müssen.



Fabian Lüchinger:
Durchgestartet mit
YourStarter.

Das Rheintal wird oft auch als «Chancental», «Hightech Valley» oder schlicht «Greatplace» bezeichnet. Wie sehen Sie die Entwicklung des Rheintals als Innovationsstandort, insbesondere für Start-ups?

Das Rheintal beheimatet viele moderne Unternehmen, die Wert auf Mitarbeiterzufriedenheit legen, was perfekt zu unserer Firmenlösung passt. Die Offenheit und Unterstützung für Start-ups sowie die Bereitschaft, Risiken einzugehen, sind hier besonders ausgeprägt.

Was könnte die Region noch tun, um Start-ups zu helfen?

Um Start-ups noch besser zu unterstützen, wäre es cool, wenn es etwa ein spezielles Rheintaler Start-up-Förderpaket geben würde. Dieses könnte neben finanzieller Unterstützung auch Massnahmen zur

Steigerung der Bekanntheit des Start-ups beinhalten. Auch vergünstigte Auftritte an Messen oder Berichte in Medien wären hilfreiche Optionen, um Start-ups in der Anfangsphase zu unterstützen.

«Das Rheintal ist bekannt für seine starke Gemeinschaft.»

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft von YourStarter? Gibt es neue Projekte oder Expansionspläne, die schon spruchreif sind?

Wir möchten mit YourStarter natürlich weiter wachsen und zukünftig auch unsere Produktpalette weiter ausbauen. Wir wollen den Menschen



Rii Seez Net verbindet das Rheintal

Der Weiterempfehlungs-Champion vernetzt den Arbeitsplatz und Lebensraum zwischen Rhein und Seez. Und überzeugt dabei mit dem leistungsstärksten Netz, passgenauen Produkten, zuverlässigen Dienstleistungen und persönlicher Nähe. Dies bestätigt die Net Promoter Score (NPS) Studie: Rii Seez Net wird schweizweit am häufigsten aktiv weiterempfohlen und 2024 erneut zum NPS-Champion gekürt.



Rii Seez Net sichert sich den 1. Rang bei aktiver Weiterempfehlung

Für die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts «Rheintal» spielt die Kommunikationsinfrastruktur eine wichtige Rolle. Die Datenübertragung über ein ultraschnelles und sicheres Glasfasernetz avanciert bei vielen Unternehmen und Haushalten zum erfolgsscheidenden Standortvorteil. Rii Seez Net hat diese wettbewerbsrelevante Herausforderung frühzeitig erkannt und in der Region, zusammen mit den lokalen Kabelnetzpartnern, eine topmoderne Dateninfrastruktur gebaut.

Highspeed im Daily Business

Geschäftskunden von Rii Seez Net profitieren vom Glasfasernetz, indem sie ihr Geschäft digitalisieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit dadurch laufend erhöhen können. Sei es durch externen Datentransfer und Kommunikation mit Kunden und Partnern in aller Welt oder bei der Optimierung der internen Produktionsabläufe und Informationsprozesse. Alle für die Telekommunikation notwendigen Produkte und Dienstleistungen stellt Rii Seez Net bereit. Über 30 000 Privat- und Geschäftskunden schätzen Rii Seez Net bereits als zuverlässigen und vertrauensvollen Ansprechpartner für Internet, Mobile, TV und Festnetz.

«Insgesamt ist der Kontakt mit Rii Seez Net einfach eine tolle Erfahrung.»
Zitat aus der NPS-Studie

Service und Support aus der Nachbarschaft

Den Unternehmen und Privathaushalten steht mit Rii Seez Net das stärkste Netz zwischen Rhein und Seez zur Verfügung. Des Weiteren können Geschäfts- und Privatkunden auf massgeschneiderte Produkte und einen unkomplizierten Service zählen. So ist nämlich, falls es doch mal irgendwo ruckelt, umgehend ein Techniker aus der Region zur Stelle. Diese Nähe und den persönlichen Service wissen die Rheintaler zu schätzen, wie die Studie «Kundensicht 2024» des Marktforschungsinstituts YouGov im Auftrag von Swissdigital zeigt: 53% der Kundinnen und Kunden empfehlen Rii Seez Net gegenüber ihren Freunden und Bekannten aktiv weiter. Ein sensationeller Wert, der gegenüber dem Vorjahr noch einmal gesteigert werden konnte und Rii Seez Net den ersten Rang beim Net Promoter Score sichert.

«Die persönliche Weiterempfehlung ist für uns als KMU die vertrauenswürdigste Werbeform.»

Josef Baumgartner, Baument AG, Oberriet

Apropos Weiterempfehlung

Wer seine Freunde und Bekannte einlädt, Teil der Rii Seez Net Familie zu werden, erhält eine Bargeldprämie von bis zu 300 Franken. Einfach QR-Code scannen und mit wenigen Angaben die Prämie sichern.



riiseeznet.ch/
freundschaftswerbung

Die wichtigsten Vorteile von Rii Seez Net gemäss NPS-Studie auf einen Blick:

- Die Zuverlässigkeit des Angebots
- Das Preis-Leistungs-Verhältnis
- Die Kompetenz und Freundlichkeit des Personals
- Die Einfachheit der Installation und den regionalen Installationservice
- Die schnelle und unkomplizierte Hilfe im Problemfall
- Die Transparenz in der Kommunikation und das Übernehmen sozialer Verantwortung in der Region



Rii Seez Net

Rii Seez Net
Grünaustrasse 31
9471 Buchs
Tel. 081 755 44 99
info@riiseeznet.ch

«Schaut, dass Ihr etwas findet, das Ihr wirklich gerne macht.»

>

zeigen, dass eine gesunde Ernährung auch einfach und extrem lecker sein kann. Unser Ziel ist es, durch unsere Produkte so vielen Menschen wie möglich zu mehr Zeit, Energie und einem grossartigen Lebensgefühl zu verhelfen. Dazu wollen wir uns dieses Jahr noch komplett auf den Schweizer Markt fokussieren und in den nächsten ein bis zwei Jahren dann die benachbarten Länder in Angriff nehmen. Ebenfalls überlegen wir uns, unsere Starter in die Regale der Supermärkte zu bringen.

«Der Arbeitsaufwand als Unternehmer kann enorm sein.»

Welche Ratschläge würden Sie anderen Gründern im Rheintal geben, die gerade erst ihre unternehmerische Reise beginnen?

Findet etwas, wofür Ihr Passion mitbringt! Steve Jobs hat einmal gesagt: «The only way to do great work is to love what you do» (Der einzige Weg, grossartige Arbeit zu leisten, ist, zu lieben, was man tut). Der Arbeitsaufwand als Unternehmer kann enorm sein; Hindernisse sind ein regelmässiger Teil des Alltags. Um dies zu bewältigen, ist es ausgesprochen wichtig, dass man zu 100 Prozent hinter seiner Idee steht. Von grossem Wert sind auch das Verständnis und der Support von Familie und Freunden. Schaut, dass Ihr etwas findet, das Ihr wirklich gerne macht, denn es wird Wochen oder Monate geben, in denen das Wort Freizeit zum Fremdwort wird. Gerade in solchen Momenten ist es wichtig, dass man genau weiss, wofür man das Ganze macht und wo der Weg hinführen soll.



Weitere Rheintaler Start-ups, die in jüngerer Vergangenheit aufgefallen sind und bereits Förderpreise erhalten haben:

Delivery Glider: Das Start-up mit Sitz in Berneck entwickelt und betreibt Lieferdrohnen für den Einsatz in medizinischen Einrichtungen wie Laboren. Die Drohne Jedsy ermöglicht Lieferungen in Rekordzeit von einem Fenster zum anderen.

FrugalTec: Das Start-up aus Widnau hat einen innovativen Pflanzen-Tower für den Anbau von frischen Salaten oder Kräutern entwickelt. Durch die Anbaumethode von FrugalTec soll schnelleres Wachstum bei deutlich geringerem Wasserbedarf und weniger Platzbedarf erreicht werden.

Gelenic: Das ebenfalls in Widnau beheimatete Start-up produziert mehrteilig aufgebaute Orthesen, die nach einem Bänderriss, Knochenbruch oder einer Operation getragen werden können und die Belastung anzeigen.

Anzeige

RTAG.CH – Seit 1998 das **AH** und **OH** bei
/Immobilien /Verwaltung /Treuhand

 RTAG.CH
/IMMOBILIEN

 RTAG.CH
/VERWALTUNG

 RTAG.CH
/TREUHAND

Das «Rhema-Virus» verbreitet sich weiter

Michael Dietrich blickt auf eine erfolgreiche Premiere als Messeleiter der Rhema 2024 zurück. Was macht die Messe so besonders und wie soll sie sich unter seiner Leitung weiterentwickeln?

Michael Dietrich, wie fühlt es sich an, die Rhema 2024 erstmals als Messeleiter geleitet zu haben?

Ausgezeichnet! Ich bin erleichtert, dass alles so wie geplant verlaufen ist. Wir bekamen bereits während der Messe und im Nachgang unzählige positive Rückmeldungen und Gratulationen von Besuchern, Ausstellern und Partnern. Die positiven Rückmeldungen der Aussteller freuen mich ganz besonders, weil sie die professionelle und zuvorkommende Zusammenarbeit gelobt haben. Mein Team, sämtliche Leute im Hintergrund sowie alle Mitwirkenden haben einen ausserordentlich guten Job gemacht. Es macht mich stolz, ein Teil der Rhema-Familie zu sein, die Entwicklung der Regionalmesse mitgestalten zu dürfen und eigene Akzente zu setzen.

Die Rhema 2024 hat den Erfolg des Vorjahres übertroffen. Welche Faktoren haben dazu beigetragen?

Wir durften wiederum zwischen gegen 45'000 Besucher auf der Allmend in Altstätten begrüßen. Unser Erfolgsrezept ist die Kombination von Gewerbeschau, informativen Tagungen und Netzwerkveranstaltungen, gepaart mit einem attraktiven Unterhaltungsprogramm. Wir bieten für alle Generationen viel. Die Rhema ist ein eigentliches Volksfest, an dem man einfach dabei sein muss.

Dieses Jahr hat uns sicher das ideale Messe-Wetter in die Karten gespielt. Eine erfolgreiche Messe ist aber letztlich nicht nur allein von den Besucherzahlen abhängig.

Sondern?

Sondern vor allem auch von der Aufenthaltsdauer der Gäste, deren Zufriedenheit und deren Kaufinteresse. All diese Faktoren haben an der Rhema 2024 zusammengepasst. Mit der Sonderschau «Wie aus Abfall Wert wird» konnten wir zudem Schulklassen anlocken, die Führungen besucht haben. Letztlich waren es viele kleine Puzzleteile, die zum Erfolg beigetragen haben.

Gab es Attraktionen an der Rhema 2024, die besonders gut ankamen?

Gemäss einer ersten Auswertung der Besucherumfrage kam die erwähnte Sonderschau Abfallverwertung sehr gut an sowie im Allgemeinen die Vielfalt innerhalb der Messe und bei den Ausstellern. Für die Kinder war die Erlebniswelt des Kronbergs ein Anziehungspunkt. Bei den Tagungen war der Gwerblertag wieder rasch ausverkauft und wurde als kurzweilig und interessant bewertet. Auch die Vielfalt beim Unterhaltungsprogramm wurde positiv gelobt. Letztlich hatte wohl jeder Besucher sein ganz persönliches Highlight.

Egal, ob dies der Kauf eines Produkts, eine Begegnung mit einem Bekannten, ein Luftballon oder der Genuss der blauen Glace war.

Wie sehen Ihre Pläne für die Weiterentwicklung der Rhema in den kommenden Jahren aus?

Bei der Rhema werden die Regionalität, der direkte Austausch und die Bodenständigkeit im Zentrum bleiben. Wir wollen dem Gewerbe aus unserer Region eine Plattform und den Rheintalern einen Marktplatz und Begegnungsort bieten. Wir versuchen, unsere Gäste jedes Jahr aufs Neue zu überraschen,





Michael Dietrich:
Premiere als Messeleiter
ist geglückt.

verschiedene Schwerpunkte zu setzen und Optimierungen vorzunehmen. Inzwischen haben wir eine beachtliche Qualität erreicht. Zumal die gesamte Messe, Tagungen und Unterhaltungsprogramme in temporären Hallen stattfinden. Ein Wunsch ist sicherlich die Erstellung einer fixen Halle, die das ganze Jahr genutzt werden kann und die Qualität der Messe nochmals steigern würde.

Welche Veränderungen in der Messebranche beobachten Sie und wie wollen Sie diese in die Planung zukünftiger Veranstaltungen einbeziehen?

Wir beobachten schon seit mehreren Jahren, dass gerade grössere Firmen vermehrt ihren Fokus auf Mitarbeiter-Rekrutierung legen und ihren Messeauftritt darauf ausrichten. Hier möchten wir anset-

zen und versuchen, weitere Rheintaler Firmen von der Rhema als Plattform zu überzeugen. Die Rhema zeigt auch eindrücklich, dass der persönliche Kontakt durch nichts ersetzt werden kann. Genau dies ist die Stärke von Regionalmessen, die wieder vermehrt geschätzt und als solche wahrgenommen werden.

Die Rhema ist eine wichtige Plattform für regionale Unternehmen. Welche Massnahmen ergreifen Sie, um diese Unterstützung weiter zu stärken?

In erster Linie ist es wichtig, dass wir einen guten Job machen, möglichst alle zufrieden sind und sich das positive «Rhema-Virus» im Tal verbreitet. Ein Grossteil der Aussteller und Partner kommt aktiv auf

>

«Der persönliche Kontakt kann durch nichts ersetzt werden.»

>

uns zu und will die Rhema als Plattform nutzen. Nebenher versuchen wir, möglichen neuen Partnern und Ausstellern die vielen Vorzüge der Regionalmesse aufzuzeigen, neue Ideen zu entwickeln und auf die Wünsche und Bedürfnisse der Gewerbebetriebe einzugehen.

Gibt es schon konkrete Neuerungen für die Rhema 2025, die Sie mit uns teilen können?

Ein Schwerpunkt wird die Gesundheit sein. Wir haben den Eindruck, dass dieses Thema unsere Besucher aktuell beschäftigt sowie ein Grossteil der Bevölkerung der eigenen Gesundheit immer mehr Beachtung schenkt. Das Motiv wollen wir nicht nur in Form von Messeständen aufnehmen, sondern auch Workshops und Referate anbieten. Dabei soll es einerseits um die körperliche, andererseits um die psychische Gesundheit gehen. Das Konzept wird in den nächsten Wochen finalisiert. Aktuell sind wir noch sehr offen, was die Bedürfnisse und Vorstellungen von Partnern betrifft. Interessierte



Dienstleister und Personen aus dem Gesundheitsbereich dürfen sich für mehr Informationen gerne bei uns melden.

Anzeige

**Grosszügige Büro- und Praxisräume
von 20m² bis 250m²
zu attraktiven Konditionen
zu vermieten**

ri.nova
Event Location | Seminarräume | Impulszentrum

www.rinova.ch info@rinova.ch 071 737 90 70

Neuer, stilvoller Firmensitz für Nüesch Weine

Im Frühling dieses Jahres ist die traditionsreiche Balgacher Weinkellerei an die Wegenstrasse 4b umgezogen. Der neue, ästhetische Firmensitz widerspiegelt die Verbundenheit mit der Natur und die Tradition des Weinbaus.



Balgach. Der dorfinterne Umzug nach 190 Jahren ist für Nüesch Weine ein klares Bekenntnis zum Standort und zum Weindorf Balgach und war für die 20-köpfige Belegschaft eine Kraftakt. Innert weniger Tage wurde neben den Büros auch der ganze Schatz des Unternehmens mit LKWs verschoben, nämlich 600 Paletten mit edlen Tropfen aus der ganzen Welt. Grosse Namen und Klassiker genauso wie unbekannte Perlen, die jetzt alle im neuen Gebäude lagern, wo sie während den Öffnungszeiten gekauft und verkostet werden können.

Der neue Firmensitz an der Wegenstrasse 4b ist ein stilvoller Holzbau, der von der Rebsteiner Firma Schönauer AG entworfen und gebaut wurde. Er besticht einerseits durch seine Ästhetik, andererseits durch die Verwendung von heimischen sowie nah produzierten Materialien. Die Planer haben bei der Fassade, der Form und den Materialien des Gebäudes gezielt das Thema Weinbau aufgegriffen und dieses kreativ einfließen lassen. So wurde z.B. das Weinfass in der Holzfassade mit Rundung abstrahiert umgesetzt, die dem Bau im Bereich

des Verkaufs, der Büros und des Eventgebäudeteils eine markante Optik verleiht. Die Belegschaft von Nüesch Weine freut sich über die einzigartige Atmosphäre im neuen Firmensitz und profitiert überdies von kürzeren Wegen, weil sich alle Räumlichkeiten auf einem Stock befinden.

Ein Highlight ist das Eventlokal, das Platz für 75 Personen bietet und für Veranstaltungen wie Degustationen, Workshops oder Feste gemietet werden kann.

Die Weinkellerei hat nach 190 Jahren an der Balgacher Wegenstrasse 4b einen neuen Firmensitz bezogen.

Nüesch Weine

Wegenstrasse 4b, 9436 Balgach
071 722 22 22, contact@nuesch-weine.ch
www.nuesch-weine.ch

Folgen Sie uns auch auf
Instagram und Facebook



nüesch
weine
1834

Einweihung Neubau Nüesch Weine 2024

Die Emil Nüesch AG aus Balgach feierte am 1. Juni den Einzug in den neuen Firmensitz mit einem fröhlichen Anlass.

Das Geschäftsführer-Trio Barbara und Sven Hulsbergen sowie Damon Nett begrüßten die Anwesenden zur Einweihungsfeier ihres neuen Geschäftssitzes an der Wegenstrasse 4b, die trotz des strömenden Regens in grosser Anzahl gekommen sind. Der Neubau der traditionsreichen Weinkellerei besticht einerseits durch seine stilvolle Ästhetik, andererseits durch die Verwendung von heimischen und nah produzierten Materialien. Die Planer haben beim Entwerfen der Fassade, bei der Form und den Materialien des Gebäudes das Thema Weinbau aufgegriffen und dieses kreativ einfließen lassen.



weitere Bilder





Hier baut das Rheintal

Ob Einkaufszentrum, Bürogebäude oder Produktionshalle:
Die Bautätigkeit ist auch im gewerblichen Bereich weiter-
hin hoch. Wer wo was im Rheintal baut, erfahren Sie in der
aktuellen Übersicht.

1 RTAG Altstätten

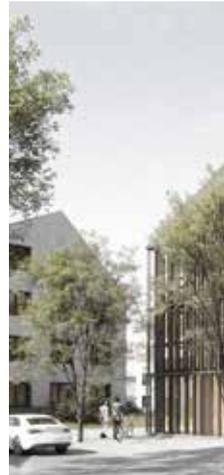
An der Churerstrasse in Altstätten fand anfangs April der Spatenstich für das neue Geschäftshaus der RTAG statt, einer der führenden Dienstleister für Immobilien, Verwaltung und Treuhand in der Grossregion Ostschweiz. Das Projekt umfasst drei Stockwerke mit über 1000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche und vierzig modernsten Büroplätzen.

2 Zünd Altstätten

Die Zünd Systemtechnik AG errichtet nach der Hauptsitzerweiterung im Jahr 2019 nun gleich daneben einen kompletten Neubau. Das 50-Millionen-Franken-Projekt soll im Spätsommer 2026 zum Bezug bereit sein. Zünd stellt seit 1984 Flachbettschneidsysteme her, die sich wachsender Beliebtheit erfreuen.

3 Rhyboot Balgach

Gut 14 Millionen Franken muss Rhyboot am Standort Wyden in einen Ersatzneubau investieren – für vier Wohngruppen mit insgesamt 20 Bewohnerzimmern, Gemeinschaftsräumen, Lingerie und Gastronomie. Noch sucht das Sozialunternehmen Sponsoren; Ziel ist, dass die Bauarbeiten 2025 starten können. Falls alles planmässig läuft, kann der Neubau Ende 2027 bezogen werden.





4

4 Alpha Rheintal Bank Berneck

Die Alpha Rheintal Bank baut am Standort Berneck einen repräsentativen Hauptsitz, der den unterschiedlichen Bedürfnissen der Universalbank optimal gerecht werden soll. Neben dem Bankgebäude soll eine Wohnüberbauung mit Mietwohnungen und Gewerbeflächen entstehen. Baustart wird nicht vor 2024 sein, die Bauzeit gut zwei Jahre betragen.

5 Spiess Berneck

Das Familienunternehmen blickt auf eine über 60-jährige Firmengeschichte zurück: 1961 erwarb Gustav Spiess von seinen Eltern die Metzgerei im Kübach in Berneck. Seit 1973 befindet sich der Hauptsitz der Gustav Spiess AG in der Bernecker Industriezone am Musterplatz, wo derzeit ein Neubau für die Wursterei entsteht.



5

6 Fahrmaadhof Diepoldsau

Die Realisierung des Gemüsezentrum der Fahrmaadhof AG ist ein wichtiger Schritt für den nachhaltigen Fortbestand des Unternehmens und der Gemüseproduktion im Rheintal. Das Zentrum an der Werkstrasse wird nach dem neusten Stand der Technik gebaut. Nach Erhalt der Baubewilligung Ende 2022 möchte die Bauherrschaft bald mit der Realisierung beginnen.

7 VAT Haag

Im September 2023 hat die VAT im Zentrum ihres Firmencampus in Haag den Spatenstich für ihr neues Innovation Center vollzogen und dafür ein Budget von 40 Millionen Franken gesprochen. Auf rund 12'000 m² werden über vier Etagen die Forschungs-, Entwicklungs- und Anwendungsaktivitäten unter einem Dach vereint. Das Innovation Center soll im Frühjahr 2025 eröffnet werden.



6

8 Raiffeisenbank Diepoldsau-Schmitter

Die zentrale Projektidee des Neubaus ist, die beiden unterschiedlichen Nutzungen in einem differenzierten Bauvolumen zusammenzufassen. Funktional sind Arbeiten und Wohnen klar getrennt und in eigenen Gebäudeteilen organisiert. Der eingeschriebene Innenhof sorgt für eine adäquate Distanz und schafft eine ruhige, halbprivate Verweilzone. Baustart und -ende sind (noch) offen.



7



8



Werte statt Worte.



Regional verankert, mit der regionalen Wirtschaft vertraut und auch auf den internationalen Finanzmärkten zu Hause - die beste Kombination für gewinnbringende Möglichkeiten. Unser Weitblick verschafft Ihnen beste Aussichten. Das ist Regionalität statt Worte.

Balgach . Basel . Berneck . Heerbrugg . Oberriet . St. Margrethen . Widnau . Tel. 071 747 95 95 . info@alparheintalbank.ch . www.alparheintalbank.ch



Transportlösungen für eine nachhaltige Zukunft

Wir machen mobil sein einfach und sicher. Hier finden Sie Transportlösungen – individuell und hochwertig. Für heute und morgen. Ob für die Strasse, das Werksgelände oder die militärische Logistik – wir machen Sie mobil.



Immobilienentwicklung als Kernkompetenz

Die Leven Property AG mit Sitz in St. Gallen entwickelt Wohnräume mit besonderer Note. Mehr Lebensqualität, ökologische, kulturelle und gesellschaftliche Verantwortung stehen dabei im Zentrum. Unsere Kunden erleben tagtäglich unsere Kompetenz und Leidenschaft zum Wohnbau. Das kleine, schlagkräftige Team garantiert kurze Wege, durchdachte Entscheide und eine persönliche Betreuung.

levenproperty

Scheffelstrasse 1
9000 St. Gallen
☎ +41 71 250 05 40
leven-property.ch



9



10



11



12

9 SFS Heerbrugg

Als eines der grössten Industrieunternehmen im Rheintal will die SFS mehr klimaneutralen Strom produzieren und plant dafür eine Windenergieanlage auf dem Firmengelände in Heerbrugg. Als Ergänzung zur bestehenden grossflächigen Photovoltaikanlage soll die Windenergieanlage ab 2025 fünf GWh Strom pro Jahr produzieren. Dies entspricht in etwa dem Verbrauch von 1300 Haushalten.

10 Stern-Garage Heerbrugg

Die 1954 von Ludwig Bischofberger gegründete Autowerkstatt bezog 1970 einen Neubau in Heerbrugg und vertritt seit 1972 Mercedes-Benz. Durch die Übernahme der Zollgarage in Kriessern kam auch die Marke Mazda zum Unternehmen. 2025 wird die Stern-Garage in die stillgelegte Model-Liegenschaft in Au einziehen. Dafür investiert das Unternehmen 40 Millionen Franken.

11 Wild Heerbrugg

Der Sondernutzungsplan «Wild Heerbrugg Areal» wurde vom Kanton St.Gallen genehmigt. Damit sind die Grundlagen für eine bauliche Entwicklung und weitere attraktive Arbeitsplätze auf dem Areal geschaffen. Der Sondernutzungsplan sieht unter anderem einen bis zu 50 Meter hohen Ankerbau im Westen und einen bis zu 30 Meter hohen Ankerbau im Osten vor.

12 Pistor Sennwald

Am 22. März hat die Rothenburger Backwaren-Grosshändlerin Pistor in Sennwald den Startschuss für Ihre Verteilzentrale Ostschweiz gegeben. Die Investition für das Logistikgebäude beläuft sich auf 18,5 Millionen Franken, eröffnet wird es im Verlauf des Jahres 2025. Ziel ist eine engmaschige und nachhaltige Belieferung der Ostschweizer Kundschaft.

Fehlt Ihr Projekt in der Übersicht?

Schicken Sie Ihre diesbezügliche Medienmitteilung bitte an sziegler@metrocomm.ch, danke.

Hohe Erwartungen, ebensolche Preise

Der Immobilienmarkt im Rheintal brummt. Trotz steigender Zinsen ist die Nachfrage nach Wohneigentum und neuen Mietobjekten nach wie vor hoch. Roger Stieger von der RT Immobilien Treuhand AG aus Altstätten, Andrea Cristuzzi von der Cristuzzi-Gruppe aus Widnau und Matthias Hutter von der Casainvest Rheintal AG in Diepoldsau ordnen die aktuelle Marktlage ein.

Aktuell besteht – trotz des gestiegenen Zinsniveaus – eine starke Nachfrage nach Wohneigentum. «Sowohl das klassische Einfamilienhaus als auch zeitgemässe Eigentumswohnungen sind gleichermaßen gefragt», weiss Roger Stieger, Partner bei der RT Immobilien Treuhand AG aus Altstätten. «Mehrheitlich suchen junge Familien ein Einfamilienhaus mit Umschwung und Ältere sowie Singles eher praktische Eigentumswohnungen.»

Aufgrund der Anforderungen für die Finanzierung sind primär verhältnismässig günstige Objekte gefragt. «Viele Interessenten sanieren die Objekte nach dem Erwerb auf eigene Kosten oder sogar in Eigenleistungen», sagt Stieger. Bei den Einfamilienhäusern seien Lagen in schönen Wohnquartieren mit dennoch Nähe zu den örtlichen Infrastrukturen gefragt; Eigentumswohnungen sollen eher zentral gelegen sein. Bei den Eigentumswohnungen sind schöne Aussenräume en vogue; ebenso ist ein Lift über alle Etagen ein «Must-have». Die Ausbaustandards passen die Käufer nach dem Erwerb ihren Vorstellungen an. Entscheidend seien deshalb gute, nachhaltige Wohnkonzepte, so Stieger.

Hohe Nachfrage nach Einfamilienhäusern

Diese Ansicht teilt Andrea Cristuzzi von der Geschäftsleitung der Cristuzzi-Gruppe aus Widnau: «Weiterhin ist im Rheintal eine hohe Nachfrage nach Einfamilienhäusern zu beobachten, die in ruhigen, grünen und gut angebundenen Lagen liegen. Stockwerkeigentum (insbesondere Attika- oder Gartenwohnungen) ist ebenfalls gefragt, hauptsächlich bei kleineren Haushalten oder als Startwohnung für junge Familien.» Auch ältere Stockwerkeigentumseinheiten sind wieder gefragter – hier

erhält man oft zu günstigeren Preisen Objekte mit Potenzial. Beim Ausbaustandard würden moderne und energieeffiziente Immobilien bevorzugt, da diese langfristig niedrigere Nebenkosten versprechen, so Cristuzzi.

Und auch Matthias Hutter, CEO der Casainvest Rheintal AG in Diepoldsau, stösst ins gleiche Horn: «Generell ist die Nachfrage nach Wohneigentum nach wie vor vorhanden.» Gegenüber vor ein paar Jahren (Tiefstzinsphase) habe sie allerdings merklich abgenommen. «Der Traum vom Einfamilienhaus besteht weiter, wobei dieser für die Mehrheit kaum erschwinglich ist», gibt Hutter zu bedenken. Daher stehen Eigentumswohnungen hoch im Kurs – vorrangig Neubau-Wohnungen, bei denen die Käuferschaft von Anfang an mitgestalten kann. «Bestandsobjekte, genauer gesagt ältere Eigentumswohnungen stehen vermehrt unter Druck und müssen sich preislich deutlich von den Neubauten abheben, um sich erfolgreich zu positionieren», betont Hutter.

«Auch Ältere Stockwerkeigentumseinheiten sind wieder gefragter.»

Der verlangte Ausbaustandard sei generell hoch; die Interessenten erwarten etwas für die verhältnismässig hohe Preisbasis. Geografisch sei nach wie vor das Mittelrheintal hoch im Kurs; hier liegen alle relevanten Infrastrukturbereiche nahe beisammen – «allerdings weichen Interessenten immer öfter auch auf umliegende Gemeinden aus, da



die Preise dort grundsätzlich etwas tiefer angesetzt werden», so Hutter.

Verkehrsanbindung zählt

Bei Mietobjekten sind vorwiegend Wohnungen an zentralen Lagen mit guter Verkehrsanbindung sehr gefragt, weiss Andrea Cristuzzi. Die Grösse der Wohnungen variiert je nach Zielgruppe; kleinere Ein- bis Zwei-Zimmer-Wohnungen sind besonders bei Singles und Paaren beliebt, während Familien eher nach grösseren Drei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen, idealerweise mit Gartenanteil, suchen.

«Ein hoher Ausbaustandard mit modernen Küchen und Bädern sowie ein Balkon oder Garten sind oft entscheidende Faktoren für potenzielle Mieter; heute aber eigentlich bei allen Objekten im mittleren bis höheren Preissegment Standard», betont Cristuzzi. Und: «Eine stets hohe Nachfrage haben wir nach Mietwohnungen im unteren Preissegment.» Aufgrund der ausgetrockneten Marktverhältnisse

seien alle Mietwohnungen sehr begehrt, bestätigt Roger Steiger diesen Eindruck. Singles und junge Paare suchen vorwiegend 2½- bis 4½-Zimmer-Wohnungen an guten Verkehrslagen; junge Familien eher Einfamilienhäuser zur Miete. Die Interessenten seien gewillt, höhere Mieten zu bezahlen, «verlangen dafür bessere Ausbaustandards und ebenfalls schöne grosse Aussenräume». Steiger weist auf einen weiteren Punkt hin: «Gefragt sind heute auch nachhaltig gebaute Liegenschaften, bei denen die Heiz- und Nebenkosten tief gehalten werden können.»

Und Matthias Hutter ergänzt: «Mietwohnungen erfahren generell eine grosse Nachfrage; diese haben nach der Tiefstzinsphase einen zusätzlichen Schwung erhalten.» Auch er sieht hier das Preis-Leistungs-Verhältnis entscheidend: «Wir spüren eine relativ grosse Preissensitivität; die Veränderungsbereitschaft ist gestiegen.» Nebst den quali-



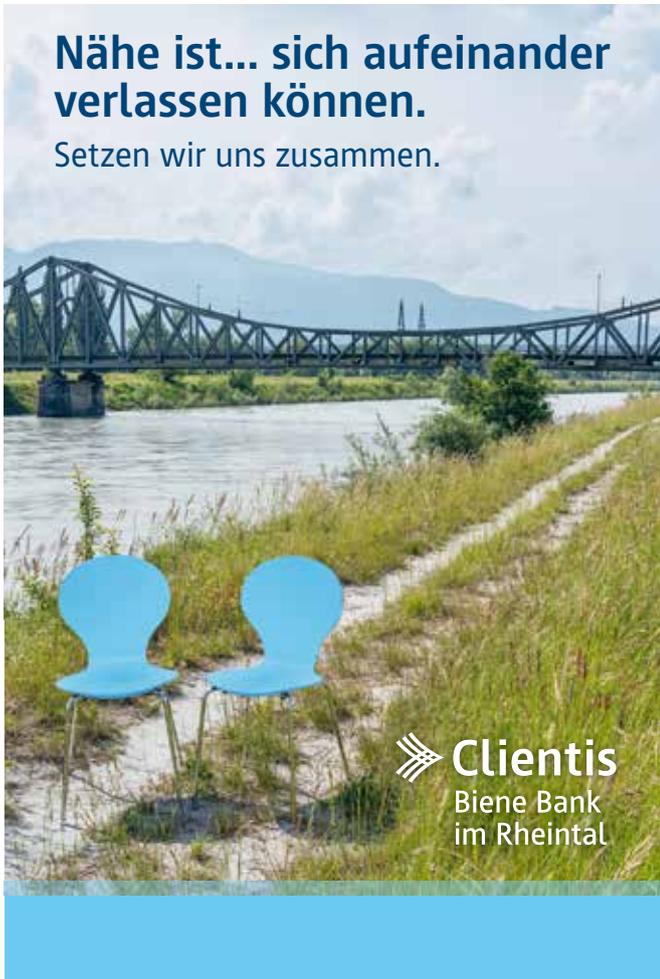
>

tativen Merkmalen spielen vermehrt auch die Heiz- und Nebenkosten eine Rolle; wegen den gestiegenen Energiekosten fallen diese stärker ins Gewicht. «Die Mieterschaft macht eine Gesamtkostenbetrachtung mit Nettomiete und Nebenkosten», so Hutter.

Nachfrage höher als Angebot

Das Angebot im Rheintal kann den Bedarf nicht abdecken; die Nachfrage ist zu gross und wird durch Zuwanderung und demografische Veränderungen stark gestützt. Da kommt die Bautätigkeit nicht nach, «primär bei Neubau- aber auch Umbauprojekten wird für Planung, Bewilligung und Ausführung immer mehr Zeit benötigt», bedauert Matthias Hutter: «Oft dauert es mehrere Jahre, bis mit dem Bau begonnen werden kann. Das macht die Aufgabe in der Immobilienentwicklung herausfordernd.» Wichtig ist gemäss Hutter, bei Markteintritt der Wohneinheiten die Bedürfnisse der Zielgruppen zu treffen; «je nach Dauer der Projektbearbeitung können sich diese verändern», gibt er zu bedenken. Es müsse auch ein Ziel sein, «auch die preissensitiveren Nachfrager mit klarer Budgetvorgabe abzuholen; hierfür sind effiziente Projekte und eine ökonomische Bauweise entscheidend», ist Hutter überzeugt.

Anzeige



Nähe ist... sich aufeinander verlassen können.
Setzen wir uns zusammen.

Clientis
Biene Bank
im Rheintal

Roger Stieger sieht das ebenso: «Aktuell kann in keinem Segment von einem Überangebot gesprochen werden. Vielmehr herrscht Knappheit. Baubewilligungsverfahren dauern länger, das Land wird knapper und teurer, die Zuwanderung bleibt hoch und die demografische Entwicklung trägt das ihre dazu bei.» Insbesondere auf dem Mietmarkt würden zu wenige Einheiten realisiert; Neubauprojekte könnten praktisch immer «ab Plan» vermietet werden. Aber: «Schwieriger umzusetzen sind teurere Objekte im Verkauf.»

Derzeit gebe es im Rheintal in bestimmten Segmenten Engpässe, insbesondere bei preisgünstigen Mietwohnungen und erschwinglichen Einfamilienhäusern für junge Familien, beobachtet auch Andrea Cristuzzi. In anderen Bereichen – wie Luxusimmobilien oder sehr grossen und damit teuren Wohnungen – könne es zu einem «leichten Überangebot» kommen. «Das Angebot hängt stark von der Makrolage (Gemeinde) und dem Preissegment ab.»

Hohe Preise im Vergleich zum Einkommen

Die Immobilienpreise im Rheintal können als relativ hoch im Vergleich zu den durchschnittlichen Einkommen der Region eingeschätzt werden. Dies gilt sowohl für den Eigentums- als auch für den Mietmarkt. «Die Preise reflektieren jedoch oft die hohe Lebensqualität und die gute Lage zwischen städtischen Zentren und naturnahen Erholungsgebieten», unterstreicht Andrea Cristuzzi. Ob die Preise als «gerecht» angesehen werden, hänge von der individuellen Perspektive ab. Der Vorteil der Region im Vergleich den sehr überhitzten Märkten in der Nähe der grösseren Städte ist, dass es für jedes Budget etwas gibt – «man muss einfach manchmal länger Geduld bei der Suche haben und Abstriche bei bestimmten Eigenschaften der Objekte machen», so Cristuzzi.

«Wir spüren eine relativ grosse Preissensitivität.»

«Unseres Erachtens spielt beim Verkauf von Liegenschaften der Markt», bringt es Roger Stieger auf den Punkt. Die Kaufinteressenten lassen die am Markt angebotenen Objekte via Berater oder die Finanzinstitute prüfen. Sie sind dann auch nicht gewillt, überhöhte Preise zu bezahlen. «Auch im Mietwohnungsmarkt muss die Eigentümerschaft heute – trotz der eher ausgetrockneten Marktverhältnisse – marktgerechte Konditionen stellen, damit die Kunden gewillt sind, Verträge zu unterzeichnen», betont Stieger. Adäquate Mieten tragen aus Sicht der Eigentümerschaft dazu bei, dass zukünftig weniger Fluktuationen und Leerstände im Haus entstehen.

Und Matthias Hutter beobachtet: «Aufgrund der Zinsveränderung und der wirtschaftlichen Abschwä-



Roger Stieger,
RT Immobilien Treuhand AG



Andrea Cristuzzi,
Cristuzzi-Gruppe



Matthias Hutter,
Casainvest Rheintal AG

chung hat die Nachfrage nach – teurem – Wohn-
eigentum etwas nachgelassen.» Demgegenüber ist
die Nachfrage nach Mietwohnungen weiterhin äus-
serst robust. «Angebot und Nachfrage bestimmen
die Marktpreise; so gesehen sind die Preise gerecht,
wobei die Obergrenze in gewissen Segmenten er-
reicht zu sein scheint», weiss Hutter.

Nicht (nur) wegen den Zinsen kaufen

Die SNB hat die Schweiz gut durch die stürmischen
Zeiten gebracht. Immer wurde vom Übel der
Negativzinsen gesprochen; jetzt pendelt sich das
Zinsniveau ein. «Man sollte eine Liegenschaft aber
nicht aufgrund der Zinslage kaufen; vielmehr
soll ein solcher Kaufentscheid immer gut überlegt
sein», sagt Roger Stieger. Ein Objekt muss zu
seinem Eigentümer passen und die Bedürfnisse der
Bewohner befriedigen. «Gewisse Preis- und Zins-
schwankungen sollten deshalb in allen Zeiten ver-
kraftbar sein.»

Das sieht Andrea Cristuzzi ähnlich: «In Zeiten un-
sicherer Zinslagen ist es wichtig, dass Kaufinter-
essierte ihre finanzielle Situation gründlich analy-
sieren und nicht über ihre Verhältnisse investieren.»
Wer flexibel ist und über ausreichend finanzielle
Reserven verfügt, könnte von möglichen Preiskor-
rekturen profitieren, sollten die Zinsen wiederum
steigen. «Wir gehen allerdings im Moment eher von

weiteren Zinssenkungen aus, was dafür sprechen
würde, dass man bei einem passenden Objekt heute
eher zuschlagen dürfte», so Cristuzzi. «Ohnehin
empfehlen wir auf jeden Fall eine ausführliche Be-
ratung durch Fachleute – in Bezug auf das Objekt
und die Finanzierung –, um Risiken zu minimieren.»
Und welche Empfehlung gibt Matthias Hutter ab?

«Bei der persönlichen Einschätzung der Zinssitua-
tion und daraus abzuleitenden Schlüssen bin ich
generell zurückhaltend», gibt er sich vorsichtig.

«Das muss jeder auf seine Vermögens- und Lebens-
situation anpassen; es geht darum, wo/wie man
sich wohlfühlt.» Man könne aber sicherlich sagen,
dass die aktuellen Zinsen im langjährigen Ver-
gleich äusserst tief sind; Experten rechnen noch in
diesem Jahr mit weiteren Zinssenkungen, was eher
für Abwarten oder kurzfristige Laufzeiten sprechen
würde. «Aber wie erwähnt geht es meines Erach-
tens darum, dass man sich wohlfühlt und einen für
seine Situation passenden Ansatz wählt; das muss
nicht immer ökonomisch optimiert sein.»

Konkret heisst das: «Meine Empfehlung ist daher:
Wenn das passende Objekt gefunden ist, sollte man
zuschlagen und die Finanzierung auf sich sowie
die eigenen Bedürfnisse ausrichten und gemeinsam
mit dem Finanzierungspartner optimieren.»

Anzeige

sympathisch und kompetent

Krankenversicherungen sind Vertrauenssache. Vertrauen gewinnt man mit der richtigen Mischung aus Sympathie und Fachkompetenz, zwei Eigenschaften, die unsere Kunden der rhenusana zusprechen.

Wann schenken Sie uns Ihr Vertrauen?

André Stoffel, Geschäftsstellenleiter

rhenusana
die rheintaler krankenkasse

rhenusana
die rheintaler krankenkasse
Staatsstrasse 169
9463 Oberriet
Telefon 071 727 88 00
www.rhenusana.ch

Hier entsteht Ihr neues Zuhause

Sie sind auf der Suche nach neuem Wohnraum, als Eigentum oder zur Miete? Bitte sehr – hier finden Sie eine Übersicht über aktuelle Neubauprojekte im Rheintal, die Sie Ihrem Traum vielleicht etwas näher bringen.

1 Am Holder Altstätten

Kurze Wege zum Bahnhof oder zur Stadtmitte: An der Kirlenstrasse in Altstätten entstehen Eigentumswohnungen, die den optimalen Ausgleich zum stressigen Alltag bilden. Die hochwertigen Wohnungen werden in zwei Häusern mit acht bzw. fünf Eigentumswohnungen realisiert. amholder.ch

2 Im Unterstein Altstätten

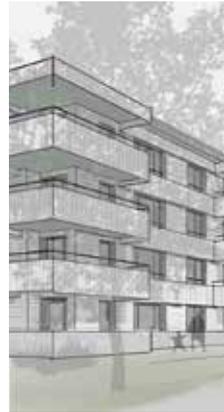
In Altstätten entstehen bis Winter 2025/26 drei Mehrfamilienhäuser mit 29 Eigentumswohnungen von 2½ bis 5½ Zimmern plus zwei Büroflächen. Die Nähe zu Bahnhof, Einkauf und Schulen bieten idealen Wohnraum für Alleinstehende, Paare und Familien. im-unterstein.ch

3 Oberchirlen Altstätten

In Altstätten entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit 55 Eigentumswohnungen und ein Mehrfamilienhaus mit 27 Mietwohnungen mit 2½ bis 4½ Zimmern. Die Nähe zu Bahnhof, Einkauf und Schulen bietet idealen Wohnraum. oberchirlen.ch

4 Tres Terrae Altstätten

Der Katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen will auf einem Teil seines Areals «Guter Hirte» an der südöstlichen Peripherie von Altstätten zehn Wohnbauten realisieren. Entstehen soll bis 2027 durchmischerter und bezahlbarer Wohnraum mit über 120 Miet- und Eigentumswohnungen. sg.kath.ch





5 Monstein Au

Das Neubauprojekt an der Hauptstrasse in Au umfasst eine vielfältige Palette an Wohn- und Gewerbeflächen zur Miete. Geplant sind per Herbst 2025 eine 1½-Zimmer-Wohnung, zwei 2½-Zimmer-Wohnungen, zwei 3½-Zimmer-Wohnungen und eine 4½-Zimmer-Attikawohnung. cristuzzi.ch

6 Gmünd Berneck

Im Februar 2024 wurde der Spatenstich für das Neubauprojekt Gmünd in Heerbrugg gefeiert. Die Bauherrschaft setzte damit den Startschuss zu sechs 5½-Zimmer-Reiheneinfamilienhäusern und drei 4½-Zimmer-Eigentumswohnungen per Herbst 2025. cristuzzi.ch

7 Rhystäffeli Diepoldsau

In Diepoldsau erwacht ein ehemaliges Industrieareal zu neuem Leben. Hier, wo einst Dosen produziert wurden, entsteht ab Sommer 2024 ein lebendiges Wohnquartier – das Rhystäffeli. Das Projekt umfasst 21 Eigentumswohnungen, 56 Mietwohnungen und fünf Gewerbeeinheiten. rhystaeffeli.ch

8 Schmitterpark Diepoldsau

Zwischen den beiden Rheinen, an zentraler und naturnaher Lage entsteht bis Frühling 2026 der «Schmitterpark» als elegantes Ensemble von sieben Mehrfamilienhäusern in beschaulicher Umgebung. Insgesamt stehen 62 Wohnungen zum Verkauf. schmitterpark.ch

9 Steigstrasse Diepoldsau

Hier treffen Sie auf eine Kleinwohnanlage mit nur fünf Wohneinheiten an idealer Lage. Durch die kurzen Wege ist es für die Bewohner leicht, alle wichtigen Infrastrukturbereiche der Gemeinde zu erreichen. sonnenbau.ch

10 AVA Kriessern

Das moderne Mehrfamilienhaus mit sechs 3½ bis 5½-Zimmer-Eigentumswohnungen liegt in unmittelbarer Nähe zum Zentrum. Durch die zurückversetzte Lage zur Unterdorfstrasse und angrenzend an die Landwirtschaftszone ist es eingebettet in eine ruhige, sonnige und attraktive Wohnlage. ava-kriessern.ch

11 Im Roosen Lüchingen

In Lüchingen (Gemeinde Altstätten) plant die Wäspe+Partner AG an zentraler, doch ruhiger und familienfreundlicher Lage ein modernes Mehrfamilienhaus mit ansprechenden Eigentumswohnungen. waespe-partner.ch

12 Parasol Oberriet

An sehr ruhiger, ländlicher und doch zentraler und familienfreundlicher Lage ist ein hochwertiges Wohnprojekt mit insgesamt acht Eigentumswohnungen und 16 Einstellplätzen entstanden. Nur noch eine Wohnung ist zu haben. axalo-immobilien.com

Platinsponsor

sak

Goldsponsor

// st.gallen



Digital Conference Ostschweiz

19. September 2024, ab 12.30 Uhr

Einstein Congress, St.Gallen

Prof. Dr. Miriam Meckel
Speaker Keynote



Roi Tavor
Speaker Keynote



Bigna Silberschmidt
Moderation



Programm und Anmeldung

www.digitalconference.ch



Organisation

<IT>rockt!

LEADER

east#digital



13



17



19



14



18



20



15



16

13 Semelenberg Oberriet

In unmittelbarer Nähe des Naherholungsgebiets sind in einem ruhigen Einfamilienhaus-Quartier acht 3½- bis 5½-Zimmer-Eigentumswohnungen zum Erholen, Geniessen und Entspannen in den eigenen vier Wänden geplant. azimmobilien.ch

14 19central St.Margrethen

Wer im 19central wohnt und arbeitet, kann sich über ein hohes Mass an Lebensqualität freuen. Denn die klaren offenen Grundrisse und drei verfügbaren Grössen (2½/3½/4½ Zimmer) der 15 Mietwohnungen erfüllen ab 2025 individuelle Wohnansprüche. 19central.ch

15 Brunnenacker Staad

Mitten in Staad entstehen im Brunnenacker 15 hochwertige Eigentumswohnungen mit 3½ oder 4½ Zimmern in drei Häusern, die traumhafte Ausichten auf den See und in die umliegende Landwirtschaftszone bieten. brunnenacker.ch

16 Im Grüebli Staad

In einer schönsten Hanglage entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit total neun exklusiven Wohnungen von 3½ bis 7½ Zimmern, die alle eine unverbaubare Seesicht geniessen. im-gruebli.ch

17 Marienburg Thal

Auf dem Areal des ehemaligen Gymnasiums Marienburg in Thal sollen 70 neue Mietwohnungen entstehen. Zurzeit ist das Projekt in der Bewilligungsphase; mit einem Bezug wird frühestens 2026 gerechnet. rivag.ch

18 Attika pur Widnau

Die innovative Wohnüberbauung mit zweimal zehn Eigentumseinheiten in zwei Häusern bietet maximale Privatsphäre und Attika-Feeling auf vier Ebenen. attikapur.ch

19 Mitte Widnau

Mitten in Widnau entstehen bis Herbst 2025 26 Eigentums- und 17 Mietwohnungen mit einem Mix aus 2½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen und Gewerbeflächen von 600 m². mitte-widnau.ch

20 Poststrasse Widnau

An zentraler Lage mitten in Widnau entstehen bis April 2026 zwölf neue Eigentumswohnungen mit 3½ und 4½ Zimmern sowie geschützten Terrassen und Loggien. poststrasse-widnau.ch

Fehlt Ihr Projekt in der Übersicht?

Dann bitten wir um Entschuldigung und Zusendung der entsprechenden Unterlagen an sziegler@metrocomm.ch, danke!

Rheintaler Persönlichkeiten im Fokus

Der LEADER präsentiert 111 Rheintaler Persönlichkeiten, die sich um die Region zwischen Thal und Rüti besonders verdient gemacht haben.

Fehlt Ihrer Meinung nach jemand im Rheintaler Who's who? Dann schreiben Sie uns auf info@metrocomm.ch.

1 Daniel Hartmann, Rüti

Mit der Jahrtausendwende rückte die zweite Generation in die M. Hartmann Treuhand AG nach. Daniel Hartmann wurde im Jahr 2000 Geschäftsführer des Diepoldsauer Unternehmens, seit 2017 ist er auch Inhaber. Dazu verantwortet der Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen die Wiedenau Treuhand- und Revisions-AG.

2 Claudia Keel-Graf, Rebstein

Sie ist Exotin in ihrer Branche und bringt jegliches Vorurteil ins Wanken: Claudia Keel-Graf führt seit 2012 in der fünften Generation die Rebsteiner Sonnenbräu AG. Die erste Schweizer Braumeisterin und Mutter zweier Kinder war FDP-Kantonsrätin und überzeugte das Rheintal, wo sie aus ausserlesenen Zutaten das Bier für die Region produziert.

3 Roger Stieger, Altstätten

Roger Stieger gründete 1998 die RT Immobilien Treuhand AG mit Sitz in Altstätten. Seit über 25 Jahren gehört die RT AG zu den führenden Dienstleistern für Immobilien, Verwaltung und Treuhand.





4

4 Tina Gautschi, St. Margrethen

Seit Anfang 2020 steht mit Tina Gautschi erstmals in der über 120-jährigen Geschichte der Gautschi-Gruppe eine Frau an der Spitze. Sie ist diplomierte Bauführerin SBA, Major der Genietruppen und engagiert sich im Rheintaler Führungsstab.

5 Markus Schwingel, Rebstein

Nach dem Verkauf der Alpina Group AG (St. Gallen, Widnau & Chur) im Herbst 2022 an die Hedin Group, war der Unternehmer bis Februar 2024 CEO der Hedin Automotive Schweiz AG. Seit diesem Frühjahr ist er Partner bei der Wertschaffer AG (Unternehmerplattform im Switzerland Innovation Park Ost) und Co Founder der Mobility Transformation GmbH.

6 Bruno Bischofberger, Balgach

Mit 19 stieg Bruno Bischofberger in den elterlichen Betrieb ein und ist noch heute dort aktiv tätig. 70 Mitarbeiter machen die 1954 gegründete SternGarage.ch AG zu einem wichtigen Arbeitgeber in der Region. Verdienter Höhepunkt für die SternGarage war der «Preis der Rheintaler Wirtschaft 2023».

7 Christoph und Thomas Bosshard, Berneck

Die Oertli Instrumente AG wird durch die Gebrüder Bosshard geführt und ist in Berneck stark verankert. Seit 2022 teilen sich Christoph und Thomas als Co-CEOs die Verantwortung: Christoph kümmert sich um die operativen Belange, während Thomas den Fokus auf den Weltmarkt und Innovationen legt. 2024 gewann das Unternehmen den Swiss Medtech Award.



5



6



7

1 Carlos Martinez, Berneck

Carlos Martinez, 1967 in Widnau geboren, lebt und arbeitet als Architekt in Berneck. Die Werke des Herzblut-Rheintalers sind national und international anerkannt. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Innovation im Holzbau, gemeinschaftliches Wohnen und funktioneller Industriebau.

2 Christof Steger, Altstätten

Christof Steger ist Rechtsanwalt und seit den 90er-Jahren Partner im Altstätter Advokaturbüro «advokatur 9450». Er ist Vorstandspräsident der Rhenusana Krankenkasse und im Verwaltungsrat von vier weiteren regionalen Firmen vertreten.

3 Jeremy und Robin Dietsche, Kriessern

Die Dietsche MontageProfis AG wurde 1984 aus bescheidenen Anfängen in Kriessern gegründet. Daraus entwickelte sich schnell eine Erfolgsgeschichte. Im Jahr 2021 traten Jeremy und Robin Dietsche in den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung ein, um das Unternehmen in zweiter Generation zu führen.





4 Guido Mitterer, Heerbrugg

Von St.Gallen aus zieht es Guido Mitterer heute täglich ins Rheintal, wo er seit 2016 die Rhenusana leitet. Seine KV-Lehre 1983 bei der National Versicherung brachte Mitterer in die Versicherungsbranche, der er stets treu blieb. Ergänzt hat er seine praktische Ausbildung durch ein Studium und einen Masterabschluss an der FH St.Gallen.

5 René Bognar, Widnau

René Bognar ist seit dreizehn Jahren Direktor der Clientis Biene Bank im Rheintal. Bognar engagiert sich seit Jahrzehnten in verschiedenen Vereinsvorständen. Seit mehreren Jahren schon amtiert der 59-Jährige als Präsident des Gewerbevereins Widnau sowie eines Tennisclubs.



6 Fabio Schlatter, Balgach

Fabio Schlatter kennt sich im Rheintal genauso wie in der Bau- und Immobilienbranche bestens aus. Vor elf Jahren startete er in die Selbständigkeit, als Geschäftsführer und Mitinhaber der B+S Projekt GmbH und der B+S Invest AG – drei weiteren Rheintaler Firmen steht er im VR bei Immobilienfragen beratend zur Seite.

7 Norbert Lüchinger, Montlingen

Seit 2016 ist Norbert Lüchinger Vorsitzender der Bankleitung bei der Raiffeisenbank Oberes Rheintal. Davor war er für die Credit Suisse Region Ostschweiz tätig. Er ist Beiratsmitglied bei der RHEMA Rheintalmesse. Zudem ist er als Vorstandsmitglied des FC Montlingen massgeblich am aktuellen sportlichen Aufschwung des Fanionteams beteiligt.

8 Katharina Faé, Widnau

Nach 16 Jahren in der heimischen Hotel- und Gastronomiebranche zog es die Österreicherin nach Widnau. 2018 nahm Katharina Faé als Co-Geschäftsleiterin das Projekt «Businesshotel Forum» in die Hand. Heute bietet das Vier-Sterne-Hotel Übernachtungsmöglichkeiten.



1 Karl Stadler, Altstätten

Karl Stadler ist nach seinem HSG-Studium in die SFS eingestiegen, wo er über 50 Jahre operativ und im VR tätig war. Zudem hat er über seine Familienholding WISTAMA verschiedene weitere Firmen aufgebaut. Er hat sich mittlerweile aus Politik und Verbänden weitgehend verabschiedet, ist aber noch in Verwaltungsräten und der Kultur engagiert.

2 Thomas Bolt, Diepoldsau

Über ein Vierteljahrhundert ist Thomas Bolt bei Bürki Bolt Rechtsanwälte engagiert, seit 2002 auch als Partner. Der langjährige AGV-Geschäftsführer nahm im Rheintal zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten auf. Bis heute ist er im Vorstand des Vereins St.Galler Rheintal aktiv.

3 Ralph Dietsche, Rüthi

Krisenmanager, Mediensprecher oder Tagungsleiter des RHEMA-Gwerbertag: Ralph Dietsche trifft den Ton. Der Kommunikationsexperte startete seine Laufbahn in den Medien als Journalist bei der Rheintalischen Volkszeitung, war stv. Chefredaktor bei TVO und führt die radikom GmbH in Rüthi.

4 Louis Zünd, Altstätten

Louis Zünd ist Verwaltungsratspräsident der Zünd MobilCenter AG. 1976 stiess er in dritter Generation zum Team des Altstätter Familienbetriebs. Als Kaufmann, Automechaniker und Betriebsökonom (HWV) lernte Zünd die Branche von Grund auf kennen.



5



5 Patrik Lanter, Oberriet

Das gelbe Herzblut der NeoVac Gruppe hat Patrik Lanter durch und durch in sich. Seit 18 Jahren sitzt er an der Spitze der Oberrieter Firmengruppe. Sein Bruder Rudolf Lanter und sein Schwager Roman Stadler ergänzen die Gruppenleitung noch in Teilzeit.

6 Bettina Fleisch, Rüthi

Seit 2005 führt Bettina Fleisch die Sántis Packaging AG aus Rüthi, die 2018 den «Preis der Rheintaler Wirtschaft» erhielt. 2021 übernahm die gebürtige Vorarlbergerin die Leitung der Altstätter SwissPrimePack. Nachwuchsförderung liegen Fleisch am Herzen – genauso wie das Rheintal, wo ihr mit der Rüthner «SÄNTIS BATTERIE» eine weitere Firma gehört.

7 Nick Huber, Balgach

Niklaus Henri «Nick» Huber ist Verwaltungsratspräsident der Altstätter Coltène-Holding. Sie gehört zu den Spitzenreitern bei Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von dentalen Verbrauchsmaterialien. Zusätzlich engagiert er sich als Vertreter der Aktionärsfamilie Huber im SFS-Verwaltungsrat und in verschiedenen Verwaltungsräten, u.a. der Huwa Finanz- und Beteiligungs AG und der Rauch AG.

8 Antonio R. Luongo, Widnau

Antonio R. Luongo ist CEO und Co-Founder der Ökovoltaik Schweiz AG. Seit 2015 hat er sich als erfolgreicher Investor und operativer Leiter in mehreren Start-ups der Kryptobranche einen Namen gemacht. Luongo widmet sich der Mission, die Welt durch PV-Anlagen umweltfreundlicher zu gestalten.

7



6



8



1 Michael Dietrich, Altstätten

Er ist das neue Gesicht der RHEMA: Der diplomierte Experte im Online-Marketing kam über die Altstätter Zünd Systemtechnik und das St.Galler Tagblatt als Projektleiter zur Rheintal Messe und Event AG. Nebenbei spielt der Eichberger Fussball beim Drittligisten FC Montlingen und lancierte eine Modemarke.

2 Brigitte Lüchinger, Kriessern

Mit Leidenschaft führt Mitinhaberin Brigitte Lüchinger mit ihrem Mann Stefan das Familienunternehmen Lüchinger Metallbau AG in Kriessern und Domat/Ems mit 55 Mitarbeitern. Sie amtierte zudem während sechs Jahren als AGV-Rheintal Präsidentin und war im Vorstand des Schweizerischen Arbeitgeberverbands.

3 Oliver Zünd, Lüdingen

Betriebsökonom Oliver Zünd ist Geschäftsführer der Zünd Systemtechnik, die digitale Flachbettschneidsysteme für Kunden rund um den Globus konstruiert und produziert. Seit 1984 liegt das Herz und die Vernetzung im Rheintal. In Altstätten ist rund die Hälfte der 450 Mitarbeiter engagiert und 30 Lieferpartner kommen aus der Region.





5

4 Marco Cristuzzi, Widnau & Alexandra Venzin, Hohenems

Marco Cristuzzi ist Mitinhaber der Cristuzzi Gruppe mit rund 35 Mitarbeitern und Geschäftsführer der Cristuzzi Architektur AG. Alexandra Venzin ist das jüngste Mitglied der GL bei der Cristuzzi-Gruppe. Sie ist seit über zehn Jahren in der Gruppe tätig und ist das erste GL-Mitglied ausserhalb der Familie Cristuzzi.

5 Klaus Brammert, Au

Klaus Brammert präsidiert den Arbeitgeberverband des St.Galler Rheintals, ist Mitglied im Vorstand des Vereins St.Galler Rheintal, sowie Stiftungsrat der Hans Huber-Stiftung. Er ist zudem VR Präsident der STI Hartchrom AG und VR Mitglied der Bauwerk Group.



6

6 Patrick Berhalter, Widnau

Patrick Berhalter ist seit 2014 VR-Präsident und seit 1997 CEO des Familienunternehmens Berhalter AG. Er übernahm das Präsidium von seinem Vater Fritz Berhalter. 1960 von Friedrich Berhalter mit Sohn Fritz gegründet, geniesst die Berhalter AG heute einen hervorragenden Ruf.

7 Marcel Grünenfelder, Kriessern

1973 stieg Marcel Grünenfelder in das Familienunternehmen GK Grünenfelder ein, arbeitete Seite an Seite mit seinem Vater und prägte das Unternehmen über 20 Jahre als CEO. Heute amtiert er als VR-Präsident und ist zusammen mit seinem Bruder in dritter Generation Inhaber der GK Group.

8 Matthias Hutter, Diepoldsau

Matthias Hutter übernahm 2011 als Geschäftsführer die Sonnenbau Gruppe von seinem Vater, ist zugleich CEO der Casa-Invest Rheintal AG sowie Vorstandsmitglied des Immobilienverbandes SVIT Ostschweiz und des Arbeitgeberverbandes Rheintal.



7



8

1 Kurt Ulmann, Diepoldsau

1988 stieg Kurt Ulmann als Produktionsleiter in die Küchenbau-Firma Baumann AG ein; 2003 übernahm er zusammen mit Emilio Alig und Kurt Schneider die Baumann AG, die 2009 einen Neubau in Berneck bezog. 2022 übergab er die Geschäftsleitung an Sohn Florian und übernahm das VR-Präsidium.

2 Janine Zoller und Dennis Hugentobler, Au

Gemeinsam sind sie seit 2020 in der zweiten Generation Inhaber und Geschäftsführer der 1987 gegründeten HWT Haus- und Wassertechnik AG. Für den eidg. dipl. Sanitärinstallateur und die Betriebsökonomin ist Wasser Leidenschaft.

3 Thomas Harring, Heerbrugg

Thomas Harring ist Präsident des Geschäftsbereichs Geosystems von Hexagon und damit auch CEO der Leica Geosystems. Mit weltweiter Präsenz und einem hohen Grad an Diversität geht für Harring die Reise in die digitale Zukunft unvermindert weiter.

4 Roger Tinner, Diepoldsau

Roger Tinner ist Kommunikationsprofi: Als Journalist, HSG-Mediensprecher und heute mit der Alea-lacta-Gruppe. «Integrierte Kommunikation» ist das Kerngeschäft des Familienbetriebs mit Sitz in St.Gallen und Heerbrugg. Zum Event-Firmenrepertoire gehören der SwissFundraisingDay in Bern, der Schweizer KMU-Tag in St.Gallen und die «Un-Conference» Barcamp St.Gallen.





5

5 Urs Schneider, Rüthi

Die Galledia-Gruppe ist das grösste unabhängige Medienhaus der Ostschweiz. Mitverantwortlich für den Erfolg ist Verwaltungsratspräsident Urs Schneider, der in Rüthi lebt und in rund 30 Verwaltungsräten aktiv ist. Der Ursprung der Galledia Group entstand 2012 aus einem Joint Venture der BD Flawil und der Rheintaler Druckerei & Verlag AG.

6 Barbara und Sven Hulsbergen, Balgach

Die Leidenschaft für den Weinbau hat Barbara Hulsbergen dazu inspiriert, sich beruflich zu verändern. Sie ist mit Sven Hulsbergen verheiratet, der Miteigentümer der Nüesch Weine in Balgach ist und teilt sich mit ihm die Geschäftsleitung. Eine weitere Passion von Barbara Hulsbergen ist die Zucht von Weimaranern.

7 Reto Monsch, Au

Reto Monsch war während seiner gesamten beruflichen Laufbahn im Bankenwesen tätig. Mit dem Wechsel in die Geschäftsleitung der Alpha Rheintal Bank kehrte er ins Rheintal zurück. Seit fünf Jahren ist er CEO der Rheintal Regionalbank. Heute ist er zudem im Verwaltungsrat von zwei KMU.

8 Patrick Hardy, Rüthi

Patrick Hardy ist CEO der Bauwerk Group mit Hauptsitz in St. Margrethen. Beim weltweit führenden Produzenten und Anbieter von Qualitätsparkett setzen sich tagtäglich weltweit über 1750 Mitarbeiter dafür ein, nachhaltige und einzigartige Parkettböden zu schaffen. Hardy war unter anderem in leitenden Positionen bei Bally, Swarovski und Victorinox tätig.



6



7



8

NeoVac

Gebäude effizienter machen.

Wenn es um ganzheitliche Lösungen zur intelligenten und ressourcenschonenden Nutzung und sicheren Lagerung von Energie und Wasser geht, sind wir für Sie da. 50 Jahre Know-how machen uns zum führenden Komplettanbieter im Markt.

Making energy smarter

neovac.ch

Treuhand ist Vertrauenssache.

Bei uns sind Sie
in den richtigen
Händen.

DANIEL HARTMANN
Geschäftsführer

PIRMIN HUTTER
Mitglied Geschäftsleitung

hartmann.treuhand

daniel.hartmann@hartmann-treuhand.ch . 071 737 99 00 . hartmann-treuhand.ch



1



2



3



4

1 Karin Bürki-Sonderegger, Heerbrugg

Karin Bürki Sonderegger ist Anwältin und Notarin. Seit 15 Jahren ist sie Partnerin der Bürki Bolt Rechtsanwälte in Heerbrugg. Sie ist Vizepräsidentin des VR der Galledia Group AG in Berneck und Mitglied der Verwaltungsräte der Greiner Packaging AG in Diepoldsau und der Bergbahnen Wildhaus AG.

2 Claudio Köppel, Widnau

Claudio Köppel ist Mitinhaber und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bucher AG Widnau - Gartenbau. Das Unternehmen ist seit 1958 im Garten- und Landschaftsbau tätig. Köppel ist seit der Übernahme des Unternehmens im Jahr 2017 in der Führungsposition und hat massgeblich zur Entwicklung und zum Wachstum des Unternehmens beigetragen.

3 Jürg Dietsche, Montlingen

Als Familienmitglied aus der dritten Generation, führt Jürg Dietsche als Dipl. Baumeister die in Kriessern ansässige Dietsche Strassenbau AG als Geschäftsführer und Mitinhaber seit 2014. Als Vorstandsmitglied des Regionalen Baumeisterverband und Rheintaler AGV setzt er sich für die Anliegen der Bauwirtschaft im Rheintal ein.

4 Jens Breu, Lüchingen

Jens Breu ist seit 2016 CEO der SFS Group und seit 2019 Mitglied des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG. Jens Breu setzt sich stark für das duale Bildungssystem und den Bereich Nachhaltigkeit ein.

1 Patrick Vogler, Thal

Bis Ende Juni 2022 hatte Patrick Vogler die operative Führung der Grand Resort Bad Ragaz AG inne. Dem Thaler ist es in seiner Zeit als CEO gelungen, das Resort in eine neue Ära zu führen. Vogler engagiert sich heute als Verwaltungs- und Stiftungsrat, u.a. bei der RHEMA, sowie als Dozent und führt ein Beratungsunternehmen für Hotellerie-Immobilientransaktionen.

2 Christin und Otto Gmeiner, Rheineck

Christin und Otto Gmeiner sind gemeinsam mit Myriam und Simone Gmeiner die Inhaber und Geschäftsführer der Full-Service-Kommunikationsagentur DACHCOM mit Hauptsitz in Rheineck. Neben dem Hauptsitz in Rheineck ist DACHCOM mit weiteren Agenturen in St.Gallen, Winterthur, Schaan, Lindau und München vertreten.

3 Philippe Köppel, Widnau

Vom Lehrling zum CEO – Philippe Köppel hat es mit Mitte dreissig bereits nach ganz oben geschafft. Seit 2019 leitet der Widnauer die Geschicke der GK Grünenfelder AG in Kriessern. Heute ist er nicht nur Geschäftsführer, sondern auch im Verwaltungsrat tätig und Teilhaber des Familienunternehmens.





4 Christoph Schmid, Berneck

Das «tobias wein.gut.» in Berneck wird bereits in der fünften Generation geführt und feierte 2016 sein 150-jähriges Bestehen. Seit 2012 führt Schmid das Familienunternehmen. Der 49-jährige Önologe hat nicht nur eine neue Philosophie ins Weingut gebracht, sondern auch schon einige Preise für die neuen Weinkreationen erhalten.

5 Ulf und Rik Heule, Balgach

Ulf Heule, CEO, und sein Sohn Rik, Co-CEO der HEULE Werkzeug AG, führen die 1961 von Heinrich Heule begründete Tradition der Präzisionsfertigung fort. Ulf Heule hat das globale Netzwerk mit Vertretungen und Tochtergesellschaften ausgebaut. Mit Rik Heule tritt nun die dritte Generation an die Spitze des Unternehmens.

6 Alex und Marcel Schmitter, Widnau

Das 1958 gegründete Familienunternehmen SAW Gruppe in Widnau wird seit 2015 in dritter Generation von Alex und Marcel Schmitter geführt. saw ist bekannt für ihre hochwertigen Betonelemente und ihre umfassenden Dienstleistungen rund um Baustoffe. Das Unternehmen ist ein bedeutender Akteur in der Region und setzt auf Innovation und Digitalisierung.

7 Pascal Haldi, Altstätten

Pascal Haldi ist seit 2013 Geschäftsführer bei EHG Stahl.Metal Altstätten AG. Im Jahr 1999 kam er zufällig mit dem Stahlhandel in Berührung und konnte sich für diese Branche begeistern. In der Vergangenheit als Stahlhändler war er in Familienunternehmen sowie auch in Konzernen tätig.

8 Marcel Steiert, Au

Marcel Steiert ist Geschäftsführer und Mitinhaber der Gama AG Photovoltaik mit Sitz in Au. Unter seiner Führung wurde die Gama AG ein wichtiger Akteur im Bereich erneuerbarer Energien in der Ostschweiz. Das Unternehmen engagiert sich stark im Bereich des Sportsponsorings.

1 **Adrian Bossart, Buchs**

Adrian Bossart ist seit 2022 als CEO für das EWB (Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs) verantwortlich, inklusive des Telekommunikationsanbieters Rii Seez Net. Weiter ist Bossart Vorstandsmitglied bei Suisse-digital und im Verwaltungsrat des Energielösungsanbieters Edion AG.

2 **Priska und Christoph Jansen, Oberriet**

Seit 2004 stehen Christoph Jansen und seine Cousine Priska Jansen an der Spitze der Jansen AG, seit 2006 auch im Verwaltungsrat. Das Technologieunternehmen entwickelt, fertigt und vertreibt Präzisionsstahlrohre sowie Stahlssysteme und Kunststoffprodukte für die Baubranche und Industrie und beliefert Kunden weltweit.

3 **Sabina Saggio, Altstätten**

Seit über elf Jahren gestaltet die Betriebsökonomin die Entwicklung des Rheintals aktiv mit als Geschäftsleiterin der Vereine «St.Galler Rheintal» und «Agglomeration Rheintal» sowie der Rheintaler Kulturstiftung. Ein wichtiger Meilenstein war der Aufbau der Marke «rheintal.com».

4 **Walter Wüst, Altstätten**

Walter Wüst ist Geschäftsführer der Wüst Metallbau AG. Die Firma wurde 1975 gegründet und ist in den Bereichen Stahl-, Metall- und Fassadenbau tätig. Das Unternehmen beschäftigt rund 135 Mitarbeiter und hat sich auch auf Schlosserarbeiten sowie Treppen- und Messebau spezialisiert.





5 Alexander Gapp, Kreuzlingen

Alexander Gapp ist CEO der Plaston und Boneco AG. Seit 2014 führt er die Unternehmen aus Widnau mit Standorten in Tschechien und China. Gapp setzt sich intensiv für Nachhaltigkeit ein und strebt danach, jeden Tag Neues zu lernen.

6 Andrea Cristuzzi & Daniel Romer, Widnau

Andrea Cristuzzi und ihr Mann Daniel Romer sind Mitinhaber der Cristuzzi-Gruppe. Sie ist bei der Immobilien-Treuhand AG Geschäftsführerin des Bereichs Bewirtschaftung. Die Geschicke der Gruppe mit 35 Mitarbeitern führt sie seit rund 10 Jahren. Daniel Romer leitet im Unternehmen die Bereiche Verkauf und Bewertungen.

7 Reto Brunner, Altenrhein

Reto Brunner, Dipl. Architekt FH, CEO der RLC-Architekten AG Rheineck und VR der RLC AG, führt das Unternehmen in dritter Generation. Das Architekturbüro mit Standorten in Rheineck und Winterthur zählt zu den grössten der Ostschweiz. Brunner ist seit 2003 für RLC tätig und wurde 2012 Mitglied der Geschäftsleitung, bevor er 2019 die Position als CEO übernahm.

8 Sandro und Alessia Mastroberardino, Balgach

Die Geschwister sind seit 2018 Geschäftsführer der Metzler & Co. AG, ein traditionsreiches Familienunternehmen, das sich auf die Herstellung von Hemden, Blusen, Poloshirts und anderer Textilien spezialisiert hat. Unter ihrer Leitung hat das Unternehmen zahlreiche Erfolge erzielt, darunter die Auszeichnung mit dem Family Business Award im Jahr 2020.



Was ist besser als eine Versicherung, die Bedürfnisse erkennt, bevor sie entstehen?

Wir sind Spezialisten für alle Fragen rund um Versicherungen
und Finanzen.

Zurich, Generalagentur Alex Pfister
www.zurich.ch/pfister



Die Nummer 1 im Rheintal
Die grösste Versicherung der Schweiz
Für Private und Unternehmen

Sie stehen im Mittelpunkt, wir
beraten Sie persönlich





1



2



3



4

1 Willi Weder, Balgach

Willi Weder war bis Ende 2023 der Verwaltungsratspräsident der WZW-Optic AG, einem Unternehmen mit Sitz in Balgach, das sich auf die Herstellung hochpräziser optischer Komponenten und Systeme spezialisiert hat. Unter seiner Führung hat sich das Unternehmen stetig weiterentwickelt und ist heute ein weltweit führender Hersteller in diesem Bereich.

2 Claude Stadler, Berneck

Claude Stadler war bis Ende 2023 Leiter der Corporate Services und Mitglied der Konzernleitung der SFS Group in Heerbrugg. Er hat diese Funktion abgegeben, um die Verantwortung für die Beteiligungsholding seiner Familie zu übernehmen. In seiner Rolle bei SFS hat Claude Stadler massgeblich zur positiven Entwicklung des Unternehmens beigetragen.

3 Alexander Zünd, Balgach

Seit 2013 ist Alexander Zünd im Garagenbetrieb der Familie aktiv. Seit 2021 ist er Geschäftsführer in vierter Generation im Zünd MobilCenter in Widnau. Weiter engagiert er sich im Opel-Händlerverband, in der Einkaufsgenossenschaft des Automobilgewerbes (ESA) und im HGV Widnau.

4 Patrick Besserer, Kriessern

Die Noventa AG mit Hauptsitz in Diepoldsau beschäftigt rund 800 Mitarbeitende und ist seit 1994 auf die Entwicklung und Fertigung von kunststofftechnischen Komponenten spezialisiert. Verwaltungsratspräsident Patrick Besserer fördert engagiert die Zusammenarbeit und Vernetzung innerhalb des Unternehmens.

1 Markus Ritter, Altstätten

Markus Ritter bewirtschaftete mit seiner Familie einen 30-Hektar-Milchwirtschaftsbetrieb am Altstätter Berg, den er 2023 an seine Söhne übergeben hat. Seit 2011 hat Ritter als Vertreter des Kantons St.Gallen und der Mitte Einsitz im Nationalrat. Seit 2012 präsidiert er mit dem Schweizer Bauernverband einen der vier Wirtschaftsdachverbände.

2 Irene Schocher, Rüthi

Irene Schocher ist seit 2020 Gemeindepräsidentin in Rüthi. Die Ortsbürgerin arbeitete zuvor im Detailhandel und leitete Warenhäuser an verschiedenen Standorten in der Schweiz. Schocher ist eine bodenständige Rheintalerin mit ganzem Herzen und setzt sich ein für den Erhalt von intakten Wohn- und Lebensräumen für Kinder und Enkelkinder.

3 Christian Sepin, Au

Der seit 2015 amtierende Gemeindepräsident Christian Sepin von Au und gelernter Feinmechaniker ist im Mittelrheintal aufgewachsen und hat nebst einem zweijährigen USA-Aufenthalt in seinem langjährigen Beruf als Wirtschaftsinformatiker sein ganzes Leben hier verbracht. «Mit enormer Innovationskraft hat sich das Rheintal, unabhängig der Landesgrenze, überaus positiv entwickelt.»





4 Alex Arnold, Rebstein

Alex Arnold hat über die Piratenpartei den Einstieg in die Politik gefunden. Nach seinem Amt als Gemeindepräsident von Eichberg, präsidiert er seit 2022 die Gemeinde Rebstein. Zudem engagiert sich der mittlerweile der «Mitte» zugehörige Arnold als Präsident bzw. Vorstandsmitglied des KVR und der Fachgruppe Integration (TISG) und des Altersheims Geserhus.

5 Bruno Seelos, Widnau

Bruno Seelos startete im November 2023 erfolgreich als Gemeindepräsident in Widnau. In der Region engagiert sich der Betriebsökonom FH als Regionalpräsident der Vereinigung St.Galler Gemeindepräsidenten und als Präsident des Wasserwerks Mittelrheintal.



6 Silvia Troxler, Balgach

Silvia Troxler ist seit 2013 Gemeindepräsidentin von Balgach. Vor ihrem politischen Engagement war sie in leitenden Funktionen oder als Geschäftsleitungsmitglied in der Privatwirtschaft tätig. Als Gemeindepräsidentin tritt sie nach 12 Jahren auf September 2024 zurück.

7 Christian Willi, Altstätten

Der gelernte Fachmann für Finanz- und Rechnungswesen und Mitinhaber eines Treuhandbüros ist seit 2016 Mitglied des Kantonsrat und gehört der SVP-Fraktion an. Willi hat eine bedeutende Rolle in der Finanzkommission des Kantonsrates, der er seit 2017 angehört und deren Präsident er seit 2023 ist.

8 Alexander Breu, Marbach

Alexander Breu ist ein echter «Gemeindler». Bereits die KV-Ausbildung absolvierte er bei der Gemeinde Balgach und wurde dann Grundbuchsverwalter-Stv. in Widnau, bevor er als Gemeinderatsschreiber und Grundbuchsverwalter nach Marbach wechselte. Dort übte er für vier Jahre auch das Amt des Schulratspräsidenten aus, bevor er 2015 zum Gemeindepräsident gewählt wurde.



1 Thomas Eugster, Rheineck

Thomas Eugster ist seit 2016 bei Gifas-Electric in Rheineck als Leiter Vertrieb Innendienst tätig. Sein Hobby, die Politik, das er seit 1995 in verschiedenen Funktionen ausübt, erreichte 2019 einen weiteren Höhenpunkt, als er zum Kantonsrat gewählt wurde.

2 Laura Bucher, St.Margrethen

Laura Bucher studierte Rechtswissenschaften an der Universität Zürich. Seit Juni 2020 ist sie Regierungsrätin und steht dem Departement des Innern vor. Bucher pflegt einen breiten Austausch mit Wirtschaft, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft mit dem Ziel, das Kinderbetreuungsangebot im Kanton zu verbessern.

3 Andreas Broger, Altstätten

Andreas Broger arbeitet als Direktionschadeninspektor bei einer Schweizer Versicherung. Seit 2013 ist er im Altstätter Stadtrat tätig, jetzt auch in der Funktion als Vizestadtpräsident. Ausserdem ist er Kantonsrat. Nebenbei engagiert sich der Mitte-Politiker aktuell höchst erfolgreich als Präsident des FC Altstätten.

4 Ruedi Mattle, Altstätten

Seit 2013 ist Ruedi Mattle Stadtpräsident von Altstätten. Zuvor arbeitete er erst in Bern und später in Zürich als Lehrer für Wirtschaft, Wirtschaftsinformatiker und Unternehmensberater. Er ist verheiratet und Vater einer Tochter. Als GLP-Kantonsrat setzt er sich seit 2020 in der Kantonshauptstadt für die Anliegen des Rheintals ein.





5 Markus Wüst, Oberriet

2023 feierte Markus Wüst mit der Soluma Swiss AG das 20-jährige Firmenjubiläum. Das Unternehmen mit seinem Neubau in Altstätten ist als innovatives Unternehmen für Zerspanungstechnik über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Besonders am Herzen liegen Wüst das Gesundheitswesen und die Bildung, für die er sich seit 2016 im Kantonsrat engagiert.

6 Urs Müller, Rheineck

Urs Müller, seit November 2019 Stadtpräsident in Rheineck, wurde 1966 in Thal geboren und wuchs dort am Rande des Buchbergs auf. Der gelernte Tiefbauzeichner und Bauingenieur erwarb den Wirtschaftsingenieur an der FH St.Gallen und einen Executive MBA an der Uni Liechtenstein. Mehr als 20 Jahre übte Müller Kaderaufgaben in Rheintaler Unternehmen aus.

7 Sandro Hess, Rebstein

Sandro Hess ist langjähriger Schulleiter und Kantonsrat für die Mitte Rheintal, Präsident des Verbandes der Kantonspolizei St.Gallen und im Vorstand des Kantonalschützenverbandes. Des Weiteren ist er Mitglied der Berufsfachschulkommission BZR Rorschach-Rheintal.

8 Reto Friedauer, St.Margrethen

Er ist ein Schwergewicht in der Rheintaler Gemeindepolitik. Der Gemeindepräsident von St.Margrethen präsidiert auch den Verein St.Galler Rheintal sowie den Verein Agglomeration Rheintal. Vor seiner Zeit als Gemeindepräsident sammelte er berufliche Erfahrungen bei der Bodensee-Toggenburg-Bahn und als Stabschef der Direktion der Technischen Betriebe der Stadt St.Gallen.



1 Alexander Bartl, Widnau

Während deren gesamter Lebensphase begleitet der Rechtsanwalt, Notar und Steuerexperte mit seiner Kanzlei Bartl Egli & Partner AG Gewerbe- und Privatkunden. Im Kantonsrat ist er Mitglied in der ständigen Rechtspflegekommission und setzt sich insbesondere für pragmatische Lösungen ein. Das ist ihm auch in seiner Funktion als Gemeinderat wichtig.

2 Remo Maurer, Altstätten

Seit 2009 ist Remo Maurer Präsident der Primarschule und die Oberstufe Altstätten. Der Rechtsanwalt mit Weiterbildung in Europarecht ist seit 2012 im Kantonsrat tätig. Dort war er Mitglied in der Rechtspflegekommission. Er präsidiert die SP-Sektion Altstätten oberes Rheintal und ist Vorstandsmitglied im Verein Rhyboot.

3 Peter Nüesch, Widnau

Der FDP-Kantonsrat Peter Nüesch führt in Widnau zusammen mit seinem Bruder einen modernen Landwirtschaftsbetrieb sowie mit zwei weiteren Landwirten die Biogasanlage Rhy Biogas AG. Der Familienmensch und Vater zweier Kinder ist zudem Präsident des St.Galler Bauernverbands sowie Mitglied im Präsidium der Kantonalpartei sowie Teil der Fraktion.





4 Chrigl Freund, Eichberg

Der 40-jährige Chrigl Freund ist SVP-Politiker und wurde kürzlich in den Kantonsrat gewählt, wo er nun zusammen mit seinem Vater Walter das Rheintal vertritt. Der Landwirt und technische Kaufmann ist in verschiedenen Vereinen engagiert, darunter der Musikverein Eichberg und die Guggenmusik Bazzaschüttler Eichberg.

5 Mike Egger, Berneck

2012 wurde Mike Egger in das St.Galler Kantonsparlament gewählt. 2019 trat er die Nachfolge von Toni Brunner im Nationalrat an und erzielte bei den Wahlen 2023 das mit Abstand beste Resultat aller St.Galler Kandidaten. Egger gilt als charismatischer, unerschrockener und konsequenter Politiker.

6 Shaleen Mastroberardino, Berneck

Seit 2023 amtiert die 1991 geborene Berneckerin Shaleen Mastroberardino-Frei als Gemeindepräsidentin ihrer Heimatgemeinde. Die Berufsmaturandin und gelernte Kauffrau und Rechtsagentin wechselte 2020 als Gemeinderatsschreiberin ins Bernecker Rathaus. Nach dem Weggang von Gemeindepräsident Bruno Seelos war ihre Wahl nur logisch.

7 Walter Freund, Eichberg

Walter Freund hat eine lange politische Karriere und ist eine prägende Figur in der SVP Rheintal. Der 68-jährige Landwirt ist seit vielen Jahren im Kantonsrat aktiv. Freund ist Präsident der Wald- und Holzgruppe des Kantonsrates St.Gallen und leitet zudem die Landwirtschaftsgruppe der SVP im Kanton St.Gallen.

8 Meinrad Gschwend, Altstätten

Meinrad Gschwend politisiert seit Jahrzehnten auf kommunaler und kantonaler Ebene. Als Stadtrat, Kantonsrat und Fraktionspräsident. Er engagiert sich für ökologische, kulturelle und denkmalpflegerische Anliegen.

1 Roland Rino Büchel, Oberriet

Der SVP-Parlamentarier ist seit 2010 als Nationalrat aktiv. Als Mitglied der zuständigen Kommission und des Europarats prägt er massgeblich die schweizerische Aussenpolitik. Er ist seit zwölf Jahren auch Mitglied des Büros, dem Führungsgremium des Nationalrats. Zudem war er im Marketing für Fussballweltmeisterschaften sowie Olympische Spiele tätig.

2 Patrick Dürr, Widnau

Patrick Dürr vertritt das Rheintal seit 2010 im Kantonsrat. Der Mitte-Politiker steht für eine zukunftsgerichtete Wirtschafts- und Familienpolitik. Zudem setzt er sich als Geschäftsleitungsmitglied des HEV Kanton St.Gallen für Wohn- und Hauseigentümer ein.

3 Michael Schöbi, Altstätten

Michael Schöbi ist Rechtsanwalt und Notar. Als ehemaliger Schulrat und Präsident von Spitex RhyCare sind ihm Bildung und Soziales vertraut, mit Mandaten im Gewerbeverband und als VR der Alpha Rheintal Bank kennt er die wirtschaftlichen Belange des Rheintals. Seit 2010 ist er im Kantonsrat.

4 Peter Kuster, Diepoldsau

Landwirt Peter Kuster engagiert sich stark in der Lokal- und Regionalpolitik. Er ist Präsident der SVP Diepoldsau und Kantonsrat. In dieser Funktion wurde er im Dezember 2023 für die Kantonsratswahlen 2024 nominiert. Kuster ist zudem Präsident der Bäuerlichen Vereinigung unteres Rheintal.

1



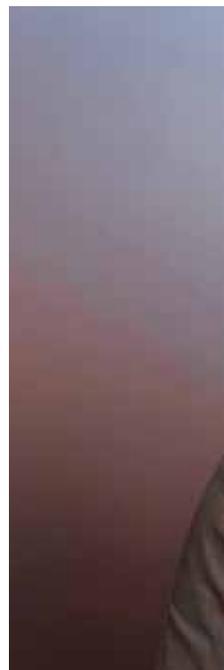
2



3



4





5 Dominic Stoop, Eichberg

Der gelernte Kaufmann und diplomierte Bauverwalter ist seit März 2023 Gemeindepräsident von Eichberg. In der Gemeindeverwaltung Oberriet lernte er als EDV-Stellvertreter, als Bausekretär und schliesslich als Leiter der Abteilung für Hochbau und Planverfahren die Abläufe und Mechanismen einer politischen Gemeinde kennen.

6 Andrea Schöb, Staad

Andrea Schöb ist als Feuerwehrinspektorin des Kantons St.Gallen eine Exotin. Schweizweit ist sie die einzige Frau in diesem Amt. Sie wohnt mit ihrem Mann seit 31 Jahren in Staad-Thal und hat vier erwachsene Kinder. Seit 2017 sitzt sie im Kantonsrat für die SP und präsidierte diesen 2023/24.

7 Karin Hasler, Balgach

Karin Andrea Hasler repräsentiert seit Beginn der neuen Legislatur 2024 als einzige Frau das Rheintal. Sie politisiert seit 2020 im Kantonsrat für die SP. Zudem ist sie Präsidentin der SP-Kreispartei und der Sektion Mittelrheintal. Seit 2019 führt sie ihr eigenes digitales und erfolgreiches Unternehmen Prolix.

8 Rolf Huber, Oberriet

Rolf Huber ist seit 2011 Gemeindepräsident von Oberriet und vertritt seit 2015 den Wahlkreis Rheintal für die FDP im Kantonsrat. Huber ist zudem Präsident des Verbands St.Galler Gemeindepräsidenten, des Zweckverbands Altersheim Oberriet-Rüthi, der Stiftung Providentia Oberriet und der Vereinigung für betriebliche Verbesserungen in der Berglandwirtschaft.



1 Bernd Schützelhofer, Balgach

Nachdem der Gourmetkoch Bernd Schützelhofer als einziger Koch im Rheintal mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurde, schlug er neue Wege ein und übernahm das Restaurant Bad Balgach. Schützelhofer bietet Genuss auf höchstem Niveau im zeitlosen Restaurant «Bad Balgach by Schützelhofer».

2 Peter Sieber, Widnau

Peter Sieber fing vor 38 Jahren als Gastro-Quereinsteiger an und entdeckte seine Leidenschaft für Musik und stimmige Atmosphäre. Die Passion ist geblieben und seine «Habsburg» ist zu einem Betrieb mit über 38 Mitarbeitern gewachsen, die auch als überregionaler Treffpunkt geschätzt wird.

3 Lino und Ariane Cresta, Rheineck

Seit dem 11. Juni 2024 wird das Restaurant Landhaus Rheineck von Lino Cresta und seiner Frau Ariane geführt, die zuvor in verschiedenen Gastrobetrieben in der Region tätig waren. Zuletzt einige Jahre der «Villa am See» in Goldach – Lino als Sous Chef, seine Frau als Restaurationsfachfrau. Beide sind Gastronomen aus Leidenschaft und wollen ihre Gäste begeistern.





4 Heinz Sieber, Diepoldsau

Heinz Sieber ist Geschäftsführer und Inhaber der Mehrlust Catering AG in Diepoldsau. Das Unternehmen hat sich unter Siebers Leitung einen Namen gemacht durch seine innovativen und geschmackvollen Catering-Konzepte und die besondere Aufmerksamkeit, die jedem Event gewidmet wird.

5 Kurt Indermaur, Berneck

Mitten in den Reben gelegen, bei herrlicher Aussicht auf das St.Galler Rheintal und das benachbarte Vorarlberg, bietet die «Maienhalde» gemütliche Räumlichkeiten für Anlässe und Feiern. Indermaur führt den Familienbetrieb nun schon in der vierten Generation als Küchenchef. Zudem ist er Präsident von Gastro Bodensee-Rheintal.

6 Michael Vogt, Staad

In Michael Vogts «Hinterhofmetzgerei» verkauft der diplomierte Fleischsommelier Fleisch vom ganzen Rind und von alten Kühen. Von Anfang an war ihm klar, dass er nur allerbestes Fleisch aus der Region verarbeiten möchte. Dafür wurde Vogt mit dem Masteraward bei «Best of Swiss Gastro 2022» ausgezeichnet.



7 Silvio Baumgartner, Rebstein

Der ehemalige Eventveranstalter eröffnete Ende 2020 das Restaurant Kreuz X Quer in Rebstein im ehemaligen «Kreuz». Was früher eine Dorfbeiz war, ist heute ein modernes, rustikal-schickes Restaurant. In diesem Jahr wurde das Kreuz X Quer mit dem Swiss Guest Award 2024 ausgezeichnet. Das Team erhielt mit 4,9 von 5 Sternen Bestnoten.

8 Daniel Wildhaber, Oberriet

Daniel Wildhaber machte eine Metzgerlehre, lernte Koch und war jüngster Springer bei verschiedenen Coop-Restaurants in der Ostschweiz. 2006 übernahm er den Adler in Oberriet. Seit 2010 ist er im Vorstand von Gastro Bodensee-Rheintal, wo er als Vize-Präsident mitwirkt.





DU MUSST SIE NICHT ALLE HABEN

KANNST DU ABER

11 Koffergrößen. 1 System.

metaBOX Koffersystem

Entdecke die **metaBOX** in 3D?
Mit nur **einem Scan!**

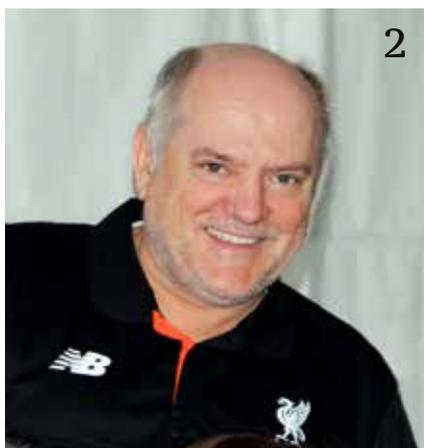


Kontaktieren Sie uns: metaBOX@PLASTON.com

WIR SIND HEULE.



www.heule.com/karriere



1 Godi Frommenwiler, Altstätten

Godi Frommenwiler ist Besitzer und Chef des Restaurants «Gemsli Alpenthai». Das Restaurant, bekannt für seine thailändische Küche, genießt in der Region einen guten Ruf und wird oft als «verstecktes Juwel» beschrieben.

2 Hanspeter Mattle, Altstätten

Das Gasthaus und Speiserestaurant Lindenhof in Altstätten wird bereits in der fünften Generation von der Familie Mattle bewirtschaftet. Nach dem Motto «hier kocht der Chef» ist vom Zvierplättli bis zum mehrgängigen Wildmenü alles möglich.

3 Sascha Beilke, Au

Im Restaurant Burg verleiht Sascha Beilke Klassikern einen besonderen Dreh. Das mit 14 Gault-Millau Punkten ausgezeichnete Lokal besticht durch Qualität, gemütliches Ambiente, einem kleinen Rebberg und einem wunderbaren Blick übers St.Galler Rheintal. Beilke ist zudem ausgebildeter Biersommelier.

4 Frank Bock, Widnau

Im Herbst 2022 eröffnete Frank Bock im ehemaligen Restaurant «Paul's» in Widnau einen neuen Esstempel. In seinem «b_smart Restaurant» werden Klassiker und Köstlichkeiten für jeden Geschmack geboten, die in den wunderbaren Räumlichkeiten der Villa genossen werden können.



**Privat-, Vereins-, Geschäftsdrucksachen
und Werbeartikel mit persönlicher
Beratung und zuverlässigem Service**

Victoriadruck AG | Hauptstrasse 63 | 9436 Balgach
Tel. 071 722 21 54 | info@victoriadruck.ch



1 Michel Bawidamann, Walzenhausen

Der Gemeinderat für Sicherheit und Umwelt ist seit 1986 beruflich tätig. Seit 2013 steht er als Schulleiter der Schule Wiesenau in St. Margrethen vor. Als Ex-Präsident und Ehrenmitglied des Diogenes-Theatervereins, als Gemeinderat sowie als Schulleiter agiert er vernetzt über die Kantonsgrenzen hinaus.

2 Kurt Spirig vulgo KUSPI 024, Widnau

Wohl nicht von ungefähr kommt die jährliche Erneuerung seines Namens mit der aktuellen Jahreszahl, denn KUSPI 024 versucht sich immer wieder neu zu erfinden. Die Liste seiner Arbeiten ist lang und vielfältig, und Kurt Spirig will und lässt sich auch nicht irgendwo einordnen. Er ist und bleibt freiheitsliebend, ein Menschenfreund, der die Geselligkeit liebt.

3 Verena Brassel, Altstätten

Die 76-jährige Wahl-Altstätter Künstlerin befasst sich mit aktuellen und meditativen Themen. Seit über 30 Jahren malt sie und entwickelte eigene Techniken mit Erde und Pigmenten. Ihre jüngste Leidenschaft gilt dem Schaffen von Skulpturen, deren Materialien ein streng gehütetes Geheimnis sind.

4 Amber Rae Sieber, Rebstein

Die Künstlerin und Musiklehrerin ist bekannt für ihre Arbeit als Country-Pop-Sängerin und Songwriterin. Sie begann schon in jungen Jahren, Gedichte zu schreiben, und verfasste mit zwölf Jahren ihr erstes Lied. Seit 2020 veröffentlichte Amber Rae diverse Songs, im August 2024 soll dann ihr Debütalbum erscheinen.





5 Meinrad Vögele, Heerbrugg

Nach Abschluss des Studiums der Germanistik, allgemeiner Geschichte und der Musikwissenschaften an der Uni Zürich war Meinrad Vögele von 1980 bis 2017 Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte an der Kantonsschule Heerbrugg. Von 1985 bis 2023 prägte er als Präsident der Rheintalischen Gesellschaft für Musik und Literatur das Kulturgeschehen im Rheintal.

6 Carlo Lorenzi, Diepoldsau

Seit mehr als 30 Jahren komponiert und spielt der Musiker für Live-Bands, Theater, Filme, kulturelle Räume, Skulpturen, Bilder und Architektur und ist auf über 35 Recordings zu hören. Im Rheintal lebend, erzählt er Geschichten um die Veränderungen im Leben.

7 Christa Köppel, Widnau

1998 wurde sie Gemeindepräsidentin von Widnau: die erste Frau in diesem Amt im Kanton St.Gallen. Auch nach dem Rücktritt im Mai 2023 ist Christa Köppel für die Region aktiv. Sie vertritt unter anderem als «Rhesi-Beauftragte» die Rheintaler Wasserversorger im internationalen Hochwasserschutzprojekt Alpenrhein.

1 Denise Zellweger, Heerbrugg

Denise Zellweger leitet als Geschäftsführerin seit drei Jahren das Kinotheater Madlen. Seit über 18 Jahren setzt sie sich für die Kultur im Rheintal ein. Immer wieder schafft sie es, namhafte Künstler und sehenswerte Filme ins Rheintal zu holen.

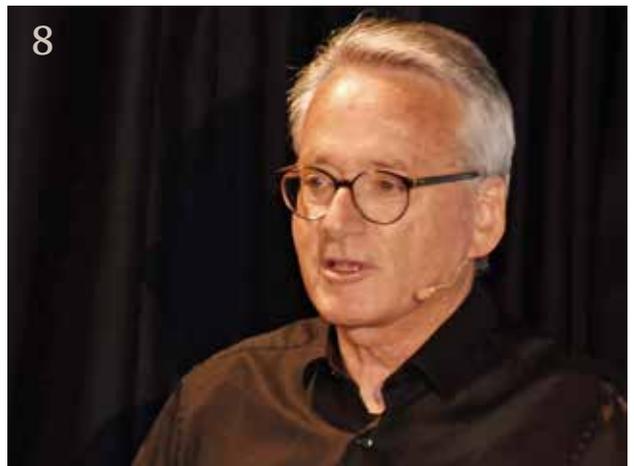
2 Verena Federli, St. Margrethen

Verena Federli ist die oberste Blasmusikerin des Rheintals. Seit über 15 Jahren ist sie im St.Galler Blasmusikverband SGBV als Vizepräsidentin und Kassierin sowie als Kreispräsidentin Rheintal aktiv. Federli wechselte nach einer kaufmännischen Lehre in der Textilbranche ins Bankenwesen und ist seit 2018 bei Alpha Rheintal Bank AG im Privatkundengeschäft tätig.

3 Stefan Millius, Au

Der Journalist Stefan Millius hat mehrere Onlinemedien in der Ostschweiz mitbegründet und geführt. 2023 zog er sich auf das Schreiben zurück. Er gehört zum Autorenteam der «Weltwoche», publiziert im «Nebenspalter» eine tägliche Medienkolumne und moderiert beim Radiosender «Kontrafunk».





4 Peter Lenzin, Marbach

Seit drei Jahrzehnten begeistert Peter Lenzin als Saxophonist, Bandleader und Songwriter sein Publikum und besticht durch seinen souveränen Umgang mit verschiedenen Stilrichtungen. Seine Virtuosität und Feingefühligkeit auf dem Saxofon führen zu einem einmaligen Hörerlebnis.

5 Beda Germann, Berneck

Beda Germann setzt sich seit Jahren als Gründer und Leiter des Kulturforums Berneck für die Kulturförderung im Rheintal ein. Dies mit niveaувollen Konzerten im Bereich Klassik, Jazz, neue Volksmusik oder mit Kunstprojekten. Mit den Bernecker «MaiBlüten» vermag er besondere Akzente zu setzen.

6 Rexeje, Montlingen

Kulturförderpreisträger Shajipton Rexhaj ist ein talentierter Rapper und Produzent. Bekannt als «Rexeje», veröffentlicht er in diesem Jahr seine dritte EP. Mit seinem einzigartigen Erzählstil in Mundart baut er Brücken zwischen Kulturen. Seine Musik thematisiert Integration und klärt auf.

7 Jolanda Spirig, Balgach

Die Autorin verarbeitet fundierte Recherchen zu spannenden Büchern mit starkem Bezug zur Zeitgeschichte. Im Zentrum steht das Alltagsleben im 20. Jahrhundert. Spirigs umfangreiches Schaffen wurde mit dem Rheintaler Kulturpreis «Goldiga Törgga» ausgezeichnet.

8 René Wuffli, Berneck

Der gebürtige Toggenburger wurde 1991 Geschäftsführer der damaligen Rheintaler Druckerei und Verlag AG, wo er 2011 massgeblich an der Fusion mit der Druckerei Flawil AG zur heutigen Galledia Group verantwortlich war. Von 2009 bis 2016 wirkte er als Präsident des AGV Rheintal. Heute ist der Pensionär Präsident des Diogenes Theater in Altstätten.



gantenbein +partner

management am bau

www.gantenbein-partner.ch

st.gallen, herisau, balgach



MER BRINGED DA PFUUS IS HUUS.

Erneuerbare Energien
Elektroinstallationen
Gebäudeinformatik
Netzbau
Schaltanlagen

Für Privat, Gewerbe und Industrie.

rhv elektrotechnik ag
Altstätten, Eichberg, Widnau, Berneck,
Heerbrugg, St. Margrethen

«Das Recht ist nicht nur meine Profession, sondern meine Leidenschaft. Jeden Tag von Neuem.»

Alexander Bartl
lic. iur. HSG, Rechtsanwalt, dipl.
Steuerexperte, Notar

**BARTL EGLI
& PARTNER**

RECHTSANWÄLTE
STEUEREXPERTEN
NOTARE

Oberfahrstr. 11
Postfach
CH-9434 Au

Berneckerstr. 26
Postfach
CH-9435 Heerbrugg

advokatur@bartl-egli.ch
Telefon +41 71 727 08 08
www.bartl-egli.ch



1



2



3



4

1 Berta Thurnherr, Diepoldsau

Berta Thurnherr ist immer offen für Neues. Sie hat zahlreiche Lesungen und Radiosendungen bestritten, veröffentlichte Bücher und CDs, trat mit Jazzmusikern auf, wirkte bei einer Theaterproduktion mit und textet Kinderlieder. 2018 wurde sie von der Rheintaler Kulturstiftung mit dem «Goldiga Törgga» ausgezeichnet, 2021 mit dem Anerkennungspreis des Kantons St.Gallen.

2 Mario Borrelli, Marbach

Der italienisch-stämmige Singer/Songwriter hat vor drei Jahren mit «Specchiati» sein Meisterwerk vorgelegt. Borrelli hatte bereits mit seinen früheren Alben Aufsehen erregt. So mit seiner bei Warner Music 1999 erschienenen CD «MB» oder der den bei MABO-Records veröffentlichten Werken «Siamo tutti angeli» (2005) und «Gioelli dispersi» (2008).

3 Alexander Crimer Frei, Balgach

Alexander Frei, besser bekannt als Crimer, ist in Balgach aufgewachsen und startete seine musikalische Karriere in einem Kirchenchor. Crimers Musik ist an die Popmusik der 80er-Jahre angelehnt und enthält einen gehörigen Schuss Melancholie. 2018 erhielt er den «Swiss Music Award» als Best Talent.

4 Anouer Ben Belgacem, Staad

Der gebürtige Rorschacher ist Mitbegründer der Uniqment GmbH mit Sitz in Staad, die sich auf kreative Projekte und Eventmanagement spezialisiert hat. Mit seinem Label saintwhoo lancierte er diverse Techno-Raves und Festivals in der Region. Mitte Juni fand mit dem Music & Art Festival die bisher grösste Veranstaltung mit rund 7000 Besuchern auf Schloss Wartensee statt.

Neuer Name, bewährter Premium Service.

Aus Alpina Group wird Hedin Automotive



Das Team der Alpina Group verbindet seit Jahrzehnten viel Leidenschaft und Knowhow rund um die Marken BMW und MINI. Im September 2022 schloss sich die Alpina Group mit ihren Standorten in St. Gallen, Widnau und Chur Hedin Automotive an und wurde damit Teil der zweitgrössten BMW und MINI-Händlergruppe der Schweiz. Nun ist es Zeit, auch den gemeinsamen Namen anzunehmen – aus Alpina Group wird daher im Mai 2024 «Hedin Automotive Schweiz».

«Ein gemeinsamer Firmenname verbindet uns einfach und nachhaltig. Daher erfolgt im Mai 2024 ein Namenswechsel von der Alpina Group zu Hedin Automotive, um eine neue Ära der individuellen Mobilität einzuleiten», so Martin Lindell, CEO von Hedin Automotive Schweiz. «Als Teil der zweitgrössten BMW- und MINI-Händlergruppe der Schweiz stehen wir nun als Hedin Automotive Schweiz mit sieben Standorten und vereinten Kräften bereit, unseren Kunden ein noch facettenreicheres und erstklassiges Mobilitätserlebnis zu bieten. Dabei steht weiterhin für uns ein Ziel ganz klar im Vordergrund: All unsere Kunden erfrischend anders und spürbar besser zu bedienen.»

Und das Jahr 2024 steckt voller spannender Neuheiten. Der neue BMW i5 Touring ist der erste voll-elektrische Kombi und aktuell einzigartig in seiner Klasse. Der BMW i5 eDrive40 Touring (Verbrauch kombiniert gemäss WLTP: 19,3–16,5 kWh/100 km) mit seiner Reichweite von bis zu 560 km (WLTP) zeigt, dass Freude am Fahren auch elektrisch geht.

Auch bei MINI ist 2024 das Jahr der neuen Modelle. Der MINI Countryman wurde bereits im Februar vorgestellt. Es folgen nun der neue MINI Cooper, der MINI Cooper E und der neue Crossover SUV MINI Aceman. Gegen Ende 2024 steht dann mit dem neuen MINI Cooper Cabrio das mit Abstand meistverkaufte Cabrio in der Schweiz in den Startlöchern.

Der neue BMW i5 Touring (links) sowie die neue MINI Familie sind die Highlights im 2024.



**BMW
MOTORRAD**

HEDIN AUTOMOTIVE

www.hedinautomotive.ch



Was uns ausmacht:
Unternehmertum.

Als Genossenschaft setzen wir uns für eine starke regionale Wirtschaft ein und bieten massgeschneiderte Lösungen für Unternehmen.

Ihre lokalen Raiffeisenbanken:
Diepoldsau-Schmitter, Marbach-Rebstein,
Mittelrheintal, Oberes Rheintal, Unteres Rheintal

IHR SOLAR PARTNER IN DER OSTSCHWEIZ!



Unser Team bei der **Gama AG Photovoltaik** ist nicht nur dynamisch und eingespielt, sondern verfügt auch über langjährige Erfahrung. Diese Erfahrung ermöglicht es uns, Ihnen als kompetenter und zuverlässiger Partner zur Seite zu stehen.

Doch was sind wirklich die Vorteile von Solarenergie? – Genau das haben wir analysiert und wollen Ihnen das Ergebnis nicht vorenthalten. Solarenergie, auch als Sonnenenergie bezeichnet, hat in den letzten Jahrzehnten weltweit stark an Bedeutung gewonnen. Wir beleuchten die Gründe, wieso die Verwendung von Solarenergie von grosser Bedeutung ist.

Erneuerbare Energiequelle:

Solarenergie ist eine erneuerbare Energiequelle, da sie auf der Nutzung der Sonnenstrahlung basiert. Im Gegensatz zu fossilen Brennstoffen, wie Kohle oder Erdöl, ist die Sonnenenergie unbegrenzt verfügbar. Durch die Nutzung von Solarenergie können wir unsere Abhängigkeit von endlichen Ressourcen verringern und eine nachhaltige Energieversorgung sicherstellen.

Umweltfreundlich & klimaschonend:

Der Einsatz von Solarenergie führt zu keiner direkten Freisetzung von Treibhausgasen oder anderen schädlichen Emissionen. Bei der Umwandlung von Sonnenlicht in elektrische Energie entstehen keine schädlichen Nebenprodukte. Durch den Einsatz von Solarenergie können wir aktiv zum Klimaschutz beitragen und den negativen Einfluss auf die Umwelt reduzieren.

Langfristige Kostenersparnis:

Obwohl die Installation von Solaranlagen anfangs eine Investition erfordert, bieten sie langfristige Kostenersparnisse. Sonnenlicht ist kostenlos und steht jedem zur Verfügung. Die Produktion von Solarenergie führt zu niedrigeren Stromkosten und ermöglicht eine Unabhängigkeit von steigenden Energiepreisen. Studien zeigen, dass Solaranlagen über ihre Lebensdauer hinweg zu erheblichen Einsparungen führen können.

Dezentrale Energieversorgung:

Solarenergie ermöglicht eine dezentrale Energieversorgung. Jeder Haushalt, jedes Unternehmen oder jede Gemeinde kann seine eigene Energiequelle sein. Dies reduziert die Notwendigkeit grosser überregionaler Stromnetze und verringert Energieverluste bei der Übertragung.

Vorgezogene Recyclinggebühr

In der EU sind Photovoltaik-Module der WEEERichtlinie unterstellt. Diese dient der Vermeidung von Abfällen

von Elektro- und Elektronikgeräten und der Reduzierung solcher Abfälle durch Wiederverwendung, Recycling und anderer Formen der Verwertung.

Sind Solarpanels recyclebar?

Solarmodule sind also ausgesprochen nachhaltig. Zudem sind sie bis zu 95 Prozent recycelbar. Die meisten Bestandteile, wie Silizium, Aluminium und Kupfer können für neue Solarmodule oder andere Produkte wiederverwertet werden.

Unser Fazit:

Die Nutzung von Solarenergie bietet zahlreiche Vorteile aufgrund ihrer erneuerbaren Natur, ihrer Umweltfreundlichkeit, ihrer langfristigen Kostenersparnis, ihrer dezentralen Energieversorgung und ihrer Förderung von Innovation. Angesichts der Dringlichkeit des Klimawandels und der Notwendigkeit einer nachhaltigen Energieversorgung ist die Verwendung von Solarenergie eine vernünftige und langfristige Wahl.

Mehr erfahren unter: gama-pv.ch



Folge uns auf Social Media:
[@gama_photovoltaik](https://www.instagram.com/gama_photovoltaik)

SCAN ME!

